Bezugspreise: für Halle monatlich bei zweimaliger Zustellung 7.50 Mark, vierteljährlich 22.50 Mk., durch die Post monatl. 6.25 Mk., vierteljährl. 24.75 Mk. einschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlich. Zeitungsverzeichnis unter Saale-Zeitung eingetragen. Für unverlangt eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellenangabe „Saale-Zeitung" gestattet. Fernr. der Schriftleitung Nr. 1140, der Anzeigen-Abtlg. Nr. 1103 u. 1133, der Bezugs-Abtlg. Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung

Fünfundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigenpreise: Die 8 gespaltene 34 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 60 Pf., Familienanzeigen 40 Pf., Reklamen die 92 mm breite Millimeterzeile 2.50 Mark. Anzeigen nehmen an unsere Geschäftsstellen u. sämtliche Anzeigengeschäfte. Erfüllungsort: Halle. Erscheint täglich 2 mal, Sonntags und Montags 1 mal. Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Neue Promenade 1a, Gr. Brauhausstr. 17. Neben-Geschäftsstellen: Große Ulrichstraße 52 und Markt 24. Postscheck-Konto Leipzig Nr. 4004.

Nr. 231. Halle, Sonnabend, den 21. Mai 1921. **Einzelpreis 30 Pfg.**

Die Ruhepause in Sowjetrußland.

O. E. St. Petersburg, Mitte Mai.

Die Märzkrise ist gegenwärtig mindestens äußerlich durchaus überwunden. Lenin sitzt ruhig im Kreml wie zuvor. Trotzki hat sich nicht in den Schmollwinkel zurückgezogen, und eine „innere Front" gibt es nicht, die Unruhen, soweit sie stattfinden, gehen über ein bescheidenes Maß nicht hinaus. Den besten Beweis hierfür liefert die ständige Demobilmachung der Roten Armee: Mitte April ist neuerdings die Entlassung von sechs weiteren Jahrgängen verfügt worden.

Richtig bleibt, daß die Sowjetregierung des Bandenwesens in Südrußland noch nicht Herr geworden ist. Diese Bewegung legelt unter der Flagge des bekannten ukrainischen Anarchisten Machno, hat mit ihm aber vielfach wenig zu tun. Machno selbst verfügt nur über eine ziemlich kleine Schar, mit der er der Regierung allerdings zugeiten recht unbequem wird. Die eigenartige Persönlichkeit dieses Bandenführers verdient eine kurze Beleuchtung. Von allen Gegnern der Sowjetregierung, die seit über drei Jahren in Rußland aufgetreten sind, ist Machno der einzige, dem man bisher nicht hat beikommen können. Wie oft auch bisher die Vernichtungsaktion gegen ihn angekündigt und eingeleitet wurde — sie erwies sich immer wieder als ein Schlag ins Wasser. Den regulären Truppen im offenen Kampfe natürlich nicht gewachsen, entzog sich Machno dennoch stets mit unglaublicher Gewandtheit jeder Umstrickung, oft freilich nur unter großen Opfern, die jedoch durch frischen Zuzug rasch ausgeglichen wurden. Zeitweilig haben die Bolschewiki mit ihm sogar paktieren müssen (das letzte Mal vor der Niederwerfung Wrangels im November 1920). Aus alledem geht schon hervor, daß Machno keine ganz gewöhnliche Erscheinung ist. Er genießt in der Ukraine zweifellos eine gewisse Popularität, und es ist nicht unmöglich, daß ihn der Volksmund einmal in den Rang eines sagenhaften Helden erheben wird, wie etwa den berüchtigten Räuber Stenjka Rasin aus dem 18. Jahrhundert. Auch Machno wird meist — und insbesondere von den Bolschewiki — als gemeiner Räuber hingestellt. Das ist jedoch nicht zutreffend. Machno, ein ehemaliger Offizier mit gründlicher Bildung, kämpft ebenso für eine Idee wie die Bolschewiki: er ist überzeugter, fanatischer Anarchist. Er sieht in der straffen, despotischen Staatsgewalt des Bolschewismus das größte Uebel und scheut daher vor nichts zurück, was diese Staatsgewalt schädigen könnte. Seinen Haß überträgt er auf alle, die freiwillig oder unfreiwillig der Regierung Dienste leisten, und daraus erklärt es sich, daß in einer von Machno „eroberten" Gegend jedem Sowjetbeamten die Kugel droht. Auch Machnos Judenverfolgungen, die wahrhaft grauenerregend sind, erklären sich wohl zum Teil aus seinem Bolschewistenhaß, den er, wie dies in Rußland häufig geschieht, mit antisemitischen Tendenzen verquickt.

Jedenfalls darf man sagen, daß Machno bei seinen Handlungen nicht von Geldgier oder einfacher Rachsucht, sondern von einer Idee ausgeht. Wie weit das auf seine Anhänger zutrifft, ist eine andere Frage. Unterstützung findet er bei den unzufriedenen Bauern, die von anarchistischen Ideen natürlich unberührt sind. Es dürfte überdies bei ihm wohl in noch höherem Maße gelten, als bei den Bolschewiki, daß seine Mitläufer die Idee benutzen, um ihr Schäfchen zu scheren. Alles andere nun gar, was zwar den Namen Machnos benutzt, aber in keinem Zusammenhang mit ihm steht, ist einfach Raubgesindel. Dieses ganze Treiben kann zwar zugeiten ziemlich unangenehm werden, aber von einer ernstlichen Bedrohung der Sowjetherrschaft ist natürlich nicht die Rede. Die Machnobewegung ist schon ihrem Prinzip nach organisationslos, und somit unfähig, der straffen Organisation der Bolschewiki wirklich gefährlich zu werden.

Auch in den Industriebezirken, im Heer und in der Flotte ist die Ruhe äußerlich wiederhergestellt. Freilich, es ist „die Ruhe eines Kirchhofs", unter der Oberfläche gärt es weiter, und insofern kann man nicht wissen, wie lange die Ruhepause dauern wird. In einem europäischen Lande wäre die von den Bolschewiki angewandte „Beruhigungsmethode" schwerlich ohne Folgen geblieben. Als während der Februarunruhen in Petersburg und Moskau die Arbeiter den Beschwichtigungsreden der Bolschewiki einiges Mißtrauen entgegenbrachten, erklärte die Regierung feierlich, daß keinem Arbeiter wegen seiner Beteiligung an den Protestkundgebungen ein Haar gekrümmt werden solle. Dieses feierliche Versprechen fand schließlich Glauben. Wie die Bolschewiki dieses Wort gehalten haben, ist bekannt: Hunderte von Proletariern, die nie Weißgardisten oder Menschewiki gewesen sind, wurden heimlich verhaftet und in die Gefängnisse geworfen, in denen sie größtenteils noch heute schmachten. Aehnlich, nur weitaus rigoroser, war das Verfahren während des Aufstandes von Kronstadt und nach seiner Unterdrückung. Als die Truppen gegen Kronstadt zusammengezogen wurden, stellte man die Petersburger Matrosen (etwa 7000 Mann) vor die Wahl: ob sie an den Operationen gegen Kronstadt teilnehmen oder lieber nach dem Süden abgeschoben werden wollten. Im Süden verfügt die Sowjetregierung bekanntlich über keine Kriegsflotte. Dennoch — wenn auch unter heftiger Entrüstung und lärmendem Protest — wählten die Matrosen den Süden, um nicht gegen ihre Kameraden kämpfen zu müssen. Man schob sie auch wirklich nach dem Süden ab; aber jeder zehnte Mann wurde erschossen.

Weit in den Schatten gestellt wurden diese Fälle durch das, was sich in Kronstadt nach seiner Einnahme abgespielt hat. Ja, man darf vielleicht sagen, daß hinter der Rache für Kronstadt alle anderen Bluttaten des roten Schreckens weit zurückbleiben. Die Nachrichten von blutrünstigen Befehlen Trotzkis, der die Metzeleien in Kronstadt ganz offiziell angeordnet haben soll, sind allerdings erfunden. Oeffentlich wurde nur ein Dutzend Rädelsführer abgeurteilt und erschossen. Insgeheim aber ließ man der Außerordentlichen Kommission, die hier „Tschresswytschaka" genannt wird, freie Hand, und sie hat ausgiebig davon Gebrauch gemacht. Daß alle, die im Verdacht standen, an der Bewegung teilgenommen zu haben, eingekerkert oder vielfach kurzerhand erschossen wurden, ist eigentlich nicht weiter erstaunlich. Aber die Vergeltung ging viel weiter; sie traf auch diejenigen, die nicht klar beweisen konnten, daß sie dem Aufruhr ablehnend gegenübergestanden hatten, und unter diesen nicht nur die Matrosen und sonstigen Militärpersonen, sondern auch die Zivilbevölkerung. Es hat nicht viele Häuser in Kronstadt gegeben, in denen nicht ein Agent mit gezogenem Revolver erschien und dem Familienvater die Frage vorlegte: „Was haben Sie während des Aufruhrs getan, um die Sowjetregierung zu unterstützen?" und wer sich nicht rechtfertigen konnte, erhielt ohne viel Federlesens die Kugel. So herrscht nun allerdings auch in Kronstadt die Ruhe eines Kirchhofs. Und nur vereinzelt und flüsternd gehen die Erzählungen aus den Schreckenstagen von Mund zu Mund.

Die Ereignisse der letzten Zeit haben selbst innerhalb der kommunistischen Partei eine sehr verschiedene Beurteilung gefunden. Es gab nicht unbeträchtliche Kreise, die die rücksichtslose militärische Unterdrückung des Aufstandes scharf verurteilten. Als dann die Rache gegen Kronstadt begann, traten Massen von Mitgliedern in heller Empörung aus der Partei aus. Andererseits haben die Zugeständnisse Lenins an Arbeiter und Bauern bei den radikalen Elementen der Partei starke Unzufriedenheit erregt, namentlich in der Petersburger Organisation, wo die sogenannten „linken Jakobiner" herrschend sind. Ihre Vertreter eilten nach Moskau, um den „Kommunismus zu retten". Sie erlitten eine Niederlage, und das Ergebnis war, daß einige prominente Scharfmacher ihre leitenden Stellungen räumen mußten. Damit ist der Kampf fürs erste beendet, aber er kann selbstverständlich bei jeder Gelegenheit wieder emporflammen.

Aus Oberschlesien.

Die Lage in den einzelnen Kreisen Oberschlesiens ist unverändert. Es liegen Berichte vor, in denen gesagt wird, daß sich aus der Stadt Sesen etwa 600 Studenten und Schüler zur Insurgentenarmee begeben haben. Die Verluste an Toten und Verwundeten aus ihren Reihen werden durch Anschlag am schwarzen Brett der Universität bekanntgegeben. In Posen sind zahlreiche Werbebureaus weiter in Tätigkeit. Nach weiteren Meldungen sind polnische Truppenkonzentrationen in der Gegend von Krakau, Sielbce und Oswiecim festgestellt worden, desgleichen Panzer- und Militärzüge.

Aus Kattowitzer deutschen Kreisen wird berichtet: Das Telegramm Korfantys an die Interalliierte Kommission, in dem er sich erbietet, die siegreichen Streitkräfte zurückzuführen, aber keine Linie angibt, bis zu der der Rückzug erfolgen soll, wird hier nur als ein neuer Versuch zur Schaffung einer Demarkationslinie angesehen. Jede, auch nur im geringsten günstige Bewertung der Lage sei durchaus unangebracht. Die Lage der letzten Tage habe sich eher verschlimmert, als gebessert, ja, je länger diese Lage andauere, desto unerträglicher wird sie und desto schwieriger ist die Wiederherstellung geordneter Zustände. Wir sind um so eher geneigt, die Lage als schlimmer für Deutschland anzusehen, als die Grenzzeitung, das Hetzblatt Korfantys, in unverschämter Tonart heut und schwindelhafte Greuelberichte über angebliche Untaten der Deutschen im Kampfgebiet verbreitet, von Kämpfen gegen deutsche Reichswehrhunde berichtet und auch die klarsten Taibestände auf den Kopf stellt. Diese schmutzige Handlungsart wird ohne Hindernisse durch die Zensur betrieben, während dieselbe Zensurbehörde den deutschen Blättern die Veröffentlichung der Rede Lloyd Georges verbietet und jeden Versuch einer wahrheitsgetreuen Darstellung der Lage verhindert. Eine neue Steigerung der trostlosen Lage für die Deutschen wird dadurch geschaffen, daß in vielen Orten des Aufruhrgebiets die deutschen Frauen und Mädchen von den Aufrührerbanden zur Reinigung der Wachlokale und anderen erniedrigenden Arbeiten herangezogen werden. Auch dagegen ist eine Auflehnung erfolglos. Unsere sogenannten Beschützer sehen zu und lassen die Aufrührerbanden schalten und walten, wie es ihnen beliebt.

Das Entwaffnungsultimatum.

Heute mittag 12 Uhr ist die erste Frist abgelaufen, die von der interalliierten Militärkontrollkommission in ihrer Note vom 12. Mai zur Ausführung des von Deutschland angenommenen Entwaffnungsultimatums gesetzt worden ist. Innerhalb dieser Frist hatte die deutsche Regierung die von der Kommission festgesetzten Höchstzuweisungen an Kriegsmaterial für das Heer und an Ausrüstungsmaterial für die Seebefestigungen anzuerkennen. Sie hatte sich der von der Kommission aufgestellten Liste der zur Herstellung von Heeresgerät zugelassenen Fabriken zu unterwerfen. Es waren ferner die Befehle über die Ablieferung der von der Kommission nicht zugestandenen Geschütze, Waffen und des Gerätes der Landfestungen sowie über die Abgabe der überschüssigen Bestände an Ausrüstungsmaterial für die Küstenbefestigungen zu erlassen und der Kommission mitzuteilen. Es waren endlich Maßnahmen zu treffen, um die Freiheit der von der Kommission auszuübenden Kontrolle sicherzustellen und die zu diesem Zweck getroffenen Anweisungen zur Kenntnis der Kommission zu bringen. Die geforderten Erklärungen sind sämtlich vor Ablauf der Frist vom Auswärtigen Amt im Namen der Reichsregierung vorbehaltlos abgegeben. Der Befehl zur Ablieferung der nicht zugestandenen Geschütze, Waffen und anderen Bestände der Landfestungen ist vom Reichswehrminister bereits am 13. Mai, die anderen durch die Note verhängten Befehle sind am 19. Mai erlassen worden. Die aus der Annahme der betreffenden Bestimmungen sich ergebenden Folgerungen sind sofort gezogen. Die nötigen Anweisungen sind erteilt.

Frankreich übernimmt keine Garantie.

Auf die englische Anfrage, ob Frankreich das Ruhrgebiet besetzen werde, falls die deutschen Truppen in Oberschlesien einrückten, hat die französische Regierung geantwortet, daß sie nicht im Augenblick sagen könne, ob irgendein Ereignis die Besetzung nötig machen werde. Sie glaube nicht, daß ein solches Ereignis in Oberschlesien eintreten würde; aber sie könne keine Garantie für Möglichkeiten übernehmen, die nicht vom Willen Frankreichs abhängen. Auf den dringenden Wunsch Englands, eine Zusammenkunft des Obersten Rates so bald wie möglich stattfinden zu lassen, antwortete die französische Regierung, sie könne auf diesen Wunsch sich erst nach dem Abschluß der Kammerdebatte, also nicht vor Montag, äußern. Bei diesen Unterhaltungen soll nach dem „Temps" auf die Gefahren hingewiesen worden sein, die durch die Organisation deutscher Freischärler an der schlesischen Grenze drohen.

Gegenüber Briands Aeußerung, daß Lloyd Georges Heftigkeit nur auf einen Anfall von schlechter Laune zurückzuführen sei, wird von englischer Seite versichert, daß es diesmal Lloyd George sehr ernst gemeint, und daß er sicher mit Absicht seine Erklärung am Tage der Kammersitzung veröffentlicht habe, um eine Antwort Briands in der Kammer herauszufordern. Er habe das besonders deshalb getan, weil Briand zu einer Unterredung über Oberschlesien offenbar keine Lust habe. „Die Lage ist ebenso schlimm wie 1914" hat angeblich ein englischer Diplomat gesagt, „wenn nicht rasch eine Klärung erfolgt, droht ein neuer Krieg!"

In der letzten Erklärung Lloyd Georges steht ein Satz, den die Franzosen zu denken gibt. Das ist die Stelle, in der Lloyd George von den künftigen Gruppierungen der Völker spricht. Die Zukunft der Welt und besonders Europa werde durch alte oder neue Freundschaften bestimmt werden. Die französischen Zeitungen verlangen, daß der Sinn dieser Worte genauer ausgedrückt wird, wobei einige nationalistische Blätter durchblicken lassen, daß Frankreich stark genug sei, um seinen Weg allein zu finden. In anderen Blättern wird freilich darauf hingewiesen, daß die Frage nicht mehr heißt: Wie soll Oberschlesien geteilt werden?, sondern daß sie sich jetzt so formulieren lasse: England oder Polen! Da für die Franzosen auch trotz der Mißstimmung gegen Lloyd George die Antwort auf diese Frage nicht zweifelhaft sein kann, wird der Aufregung wahrscheinlich bald wieder eine äußerliche Beruhigung folgen. Von Briands Rede in der morgigen Sitzung hängt viel für die Beziehungen zwischen den beiden Ländern ab. In den Kreisen der neutralen Diplomaten wird angenommen, daß Frankreich durch Polen durch Abmachungen über Oberschlesien gebunden sind, die bei dem Besuche des Marschalls Pilsudski beschlossen wurden.

Kammersitzung in Paris.

In der heutigen Sitzung der Kammer ergriff zunächst der Abgeordnete Marcel Cachin das Wort. Er wurde in seiner Rede wiederholt unterbrochen und es kam zu lebhaften Auseinandersetzungen. Cachin erklärte, daß der Friedensvertrag von Versailles und die anderen Friedensverträge sowie die später hinzugekommenen Abkommen ein Europa geschaffen haben, das sich in einer viel schwierigeren Lage befinde als das Europa von 1914. Die Entente habe nach den Worten eines englischen Journalisten Europa balkanisiert. Der Redner fragte, ob man etwa geglaubt habe, die Norm für einen internationalen Frieden aufstellen zu können, ohne Rußland zu fragen. Seit 48 Stunden seien die Mißverständnisse zwischen dem englischen und dem französischen Ministerpräsidenten so, daß eine Krisis in der Allianz die Lage noch komplizierter gestaltet habe. Cachin drückte die Befürchtung aus, daß die Lösung der oberschlesischen Frage, die man finden werde, keine Friedenslösung sei, weil nicht nur der Rassenhaß den Abschluß des Friedens schwierig gestalte, sondern weil große internationale Interessen der Schwerindustrie und der Kohlenerzeuger die Frage komplizierten. Cachin verlangte vom Ministerpräsidenten, daß er endgültig auf die Besetzung des Ruhrgebiets verzichte. Sodann ergriff der Abgeordnete Forgeot das Wort. Er besprach an erster Stelle den Betrag der Reparationsschuld Deutschlands. Die Herabsetzung durch die Reparationskommission sei auf eine falsche Interpretation des Wechselkurses zurückzuführen. Aber die Reparationskommission hätte Rücksicht nehmen müssen auf alle Lasten Frankreichs, die durch den Wechselkurs veranlaßt worden seien. Das Ergebnis sei, daß Deutschland nicht nur nicht bezahle, was es schulde, sondern daß Frankreich nicht einmal scheinbar so dastehe, daß es Opfer gebracht habe. Jetzt stelle sich die Frage, ob das Abkommen von London gegenüber dem Abkommen von Paris ein Zurückweichen bedeute. Er antwortete darauf mit Ja. Weiter stelle er sich die Frage, ob Frankreich durch das Abkommen von London genug erhalten habe, um seinen Verpflichtungen nachzukommen. Frankreich habe Schulden im Betrage von ungefähr 500 Milliarden Mark, davon Kriegsschulden und Vorkriegsschulden im Betrage von 133 Milliarden, kurzfristige Schulden im Betrage von 61 Milliarden, Schulden bei der Bank von Frankreich im Betrage von 26 Milliarden, Kapitalisierung der Pensionen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210521019/fragment/page=0001

im Betrage von 60 Milliarden und Kriegsschäden im Betrage von 150 Milliarden. Wenn der Kurs weiter falle, dann werde auch die äußere Schuld sinken. Aber die Amputierung der Forderungen an Deutschland sei beträchtlich. Man müsse Deutschland fragen, was es besitze an Rohmaterialien für den Wiederaufbau und an Kohlen. Deutschland könne aber auch für Frankreich eine Handelsflotte herstellen. Forgeot erkennt an, daß der sozialistische Wiederaufbau mit Realitäten rechne, aber aus Gefühlsgründen sei er gegen die Verwendung der deutschen Arbeiter. Die Ablehnung des Abkommens von London durch das Parlament sei weniger ernst als die Weigerung des amerikanischen Senats, den Friedensvertrag von Versailles zu ratifizieren, als die Annullierung des englisch-amerikanischen Schutzvertrags und als die letzten Worte Lloyd Georges über Oberschlesien. Die Sitzung wird auf einige Zeit unterbrochen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung ergriff Minister Loucheur das Wort.

Unbesonnene Köpfe.

Die in München erscheinende demokratische „Süddeutsche Presse" macht unter der Ueberschrift „Unbesonnene Köpfe" Mitteilungen über gewisse Stimmungen in Bayern, die wir hier wiedergeben möchten, weil sie durch Nachrichten, die uns von anderer Seite zugehen, in ihrem tatsächlichen Inhalt bestätigt werden. Das demokratische Organ sagt, daß in ernsthaften politischen Kreisen Bayerns selbstverständlich keinerlei Neigung zu monarchistischen oder separatistischen Abenteuern bestehen, fährt dann aber fort:

„Dagegen gibt es unruhige Köpfe noch immer genug, die sich ernstlich mit solchen Gedanken tragen und ihnen die Bahn zu bereiten suchen, wenn auch in der Sonderrichtung auf die möglichst baldige Wiederherstellung der Monarchie. Zurzeit knüpfen diese Gedanken an die Tatsache an, daß die Reichsregierung das Ultimatum angenommen hat. Die vorwiegend aus Süddeutschen und Adligen bestehende Gruppe, die von einem ehemaligen diplomatischen deutschen Auslandsvertreter geführt wird, glaubt dabei auf dem Umwege über die Offiziere auf die Mitwirkung erheblicher Teile der bayerischen Reichswehr rechnen zu können. Sie dürfte sich — wir glauben, ihnen das bestimmt versichern zu können — erheblich täuschen. Die Mannschaften und die Unteroffiziere, selbst der Formationen, auf die sie rechnen, übertreffen sie an politischer Einsicht und neigen weder zu einer Wiedereinsetzung der Monarchie noch zur Aufrichtung eines Rheinbundes, und wenn sie sich über die Stimmung in Nordbayern unterrichten wollen, so können sie selbst bei der Bayerischen Volkspartei erkunden, daß der Trennungsstrich sicher nicht den Main entlang, sondern höchstens die Donau entlang führen würde. Wie man in fränkischen Kreisen der Bayerischen Volkspartei überhaupt über die gegenwärtige südbayerische Führung denkt, kann ihnen speziell Herr Dr. Heim sagen. Sein Freund Kopp, der christliche Bauernsekretär, der just eben sein Landtagsmandat niedergelegt hat, wird ihn darüber unterrichtet haben. Das bayerische Volk antwortet jenen Auchpolitikern mit „Figaro": „Will der Herr Graf ein Tänzlein wagen, mag er's nur sagen, ich spiel' ihm auf!"

Mit vollem Recht ist in dem letzten Teil dieser Ausführungen darauf hingewiesen, daß es sich in diesem Fall ebenso wie in anderen nicht um den Gegensatz zwischen Bayern und dem Reich (oder wie in tendenziöser Zuspitzung oft gesagt wird: zwischen München und Berlin), sondern um Fragen handelt, über die man in Bayern selbst sehr verschiedener Ansicht ist, und deren Lösung in einem reichsfeindlichen Sinne zu schweren innerbayerischen Konflikten führen müßte. Dasselbe gilt auch für die Frage der Entwaffnung der bayerischen Einwohnerwehren.

Rückkehr zur Privatwirtschaft im württembergischen Bergbau.

Die württembergische Regierung hat anscheinend in der Sozialisierung ein Haar gefunden. Sie hat dem Landtag einen Gesetzentwurf auf Aenderung der Betriebsform der vier staatlichen Berg- und Hüttenwerke vorgelegt. Danach ist die Gründung einer G. m. b. H. unter der Firma „Schwäbische Hüttenwerke" geplant, an der der württembergische Staat mit der Hälfte des Gesellschaftskapitals beteiligt ist. Der Staat bleibt Eigentümer der Werke, verpachtet diese aber an die Gesellschaft auf die Dauer von 30 Jahren. Nach einem weiteren abgeschlossenen Erzpertrag bleibt die Nutzung auf Erze in ganz Württemberg der Gesellschaft überlassen. Der Finanzausschuß des Landtages hat diesem Vertrag gegen die Stimmen der drei sozialistischen Gruppen zugestimmt. — So geschehen zu einer Zeit, wo von der Kommission für die Sozialisierung des Kalibergbaues zwei Vorschläge veröffentlicht werden, die sich in der Theorie sehr schön ausnehmen. Daß die Praxis eine andere Sprache redet, zeigt Württemberg. Und gar die Erfüllung der mit der Annahme des Ultimatums übernommenen ungeheueren wirtschaftlichen Verpflichtungen ist ganz undenkbar, wenn der private Unternehmergeist weiter, wie in den 2½ Jahren seit der Revolution, gekneblet wird.

Zur Affäre Müller-Brandenburg

gibt, wie uns von unserem ✱-Mitarbeiter aus Weimar gemeldet wird, das thüringer Ministerium des Innern durch das offizielle Pressemt bekannt: In der Presse wird eine Meldung verbreitet, die besagt, Gendarmerie-Major Müller-Brandenburg sei wegen der gegen ihn schwebenden Untersuchung nach Berlin beordert worden; nachdem die Voruntersuchung genügendes Material zutage gefördert habe, habe nunmehr der Reichsanwalt Anklage wegen Hochverrats gegen Müller-Brandenburg erhoben. Diese Nachricht ist unrichtig. Weder ist Müller-B. nach Berlin beordert worden, noch hat der Reichsanwalt gegen ihn Anklage wegen Hochverrats erhoben. Auch ist die hier (in Weimar) geführte Voruntersuchung zum Disziplinarverfahren gegen Müller-B. und einige andere Mitglieder der thüringer Landespolizei noch nicht abgeschlossen.

Um die Asche der Eleonor Marx.

Die englische Polizei hat bei einer Haussuchung im Zentralbureau der Londoner Kommunisten eine Urne beschlagnahmt, die die Asche von Eleonor Marx, der dritten Tochter von Karl Marx, enthielt, die die Kommunisten im Begriffe waren, nach Moskau zu entsenden. Gegen diesen Unfug der britischen Kommunisten protestiert der Enkel von Marx, Jean Longuet, in einem entrüsteten Artikel des „Populaire". Er bezeichnet es als unerhört, daß die Kommunisten sich für ihre Propagandazwecke dieser Urne bedienen wollen; Eleonor Marx habe auf allen Kongressen der Internationale den Kampf gegen die Anarchisten, gegen alle Zersplitterer des Proletariats, kurz gegen alle Tendenzen geführt, die heute das A und O der Moskauer Internationale seien. Er schließt seinen Protest gegen diese Aschenschändung mit folgenden Worten: „Es genügt nicht, daß man in Rußland sowohl die Doktrin wie auch das Lebensbild des Gründers der Internationale verzerrt habe, um sich das Recht anzumaßen, ihn und die Seinen für eine sektische Auffassung mobil zu machen, gegen die sich seine gesamte Lehre entschieden wendet!"

Deutsches Reich.

Die Deutsche Volkspartei als Partei der Rechten. Die Deutsche Volkspartei hat sich häufig, auch in ihrer parteioffiziellen Korrespondenz dagegen gewehrt, daß sie eine „Partei der Rechten" sei; sie sei eine „Partei der Mitte". In der Praxis sieht es allerdings öfters anders aus. Im Preußischen Staat haben sich die der Deutschnationalen und der Volkspartei angehörenden Mitglieder zu einer „preußischen Arbeitsvereinigung" zusammengeschlossen. Wie die offizielle Korrespondenz der Deutschnationalen Volkspartei mitteilt, handelt es sich dabei nicht um einen Zweckverband zur Erreichung parlamentarischer Vorteile, sondern um eine regelrechte Fraktionsbildung, die dadurch besonders erleichtert worden sei, daß die Angehörigen beider Parteien schon bei den Wahlen in den Provinzen vielfach zusammengingen.

Die Wahlen zur verfassunggebenden Kirchenversammlung in der Preußischen Landeskirche sind auch politisch von hervorragender Bedeutung, denn es wird sich darum handeln, ob die Kirche immer mehr ein Machtinstrument in der Hand der politischen Reaktion werden soll. Die kirchlichen Rechtsparteien, besonders die „Positive Union" sind aufs engste mit den politisch rechtsstehenden Parteien und Vereinigungen verbunden. Das Gegenstück bildet die „Kirchenpartei der religiösen Sozialisten". Demgegenüber vertreten die „Freunde der freien Volkskirche" unter der Führung des deutschen Protestantenvereins die Forderung der vollkommenen politischen Neutralität der Kirche, die allen eine religiöse Heimat bilden soll.

Auslands-Rundschau.

Exkönig Karl von Ungarn hat am 14. Mai dem Bundesrat die Mitteilung zugehen lassen, daß er im Laufe des Monats August die Schweiz endgültig zu verlassen gedenke. Er hat damit das Ersuchen verbunden, ihm bis zu diesem Zeitpunkt den weiteren Aufenthalt in der Schweiz zu gestatten. Der Bundesrat hat von dieser Eröffnung Kenntnis genommen und dem gestellten Ersuchen entsprochen, nachdem der König den an seinen Aufenthalt geknüpften Bedingungen zugestimmt hat. Der König hat insbesondere in formeller Weise erklärt, daß sowohl er als auch die bei ihm weilenden Personen sich während des Aufenthalts in der Schweiz jeglicher politischen Tätigkeit enthalten werden.

Nach einer Havasmeldung aus Konstantinopel haben die alliierten Oberkommissare gestern der Pforte die Beschlüsse der Alliierten betreffend die Neutralisierung von Konstantinopel, der Meerengen und der Gebiete des Schwarzen und des Marmarameeres, die von den Alliierten besetzt sind, zugestellt.

Nach einer weiteren Havasmeldung aus Konstantinopel ist der Rücktritt Bekir Sami Beys darauf zurückzuführen, daß die Nationalversammlung die Erklärungen des Ministers über seine Mission in London, Paris und Rom heftig kritisiert und auch an verschiedenen Bestimmungen des französisch-türkischen und des italienisch-türkischen Vertrages Ausstellungen gemacht hat. Die Mehrheit der Mitglieder der Nationalversammlung hat eine neue Gruppe gebildet, die die Bezeichnung „Gruppe zur Verteidigung der Rechte in Anatolien" führt und auf deren Programm ein Friede steht, der die finanzielle und wirtschaftliche Freiheit der Türkei sichert.

Die Resolution Knox. Nach einer Havasmeldung aus Washington hegt Präsident Harding den lebhaften Wunsch, daß die Resolution Knox angenommen werde. Die Resolution Knox wird dem Repräsentantenhause nächste Woche vorgelegt werden.

Halle und Umgegend.

Halle, den 21. Mai 1921.

Reichstagsabgeordnetre C. Delius

spricht am Montag, dem 23. Mai, abends 8 Uhr, im Saale der „Weißbierhallen", Bernburger Str. 24, in einer Mitgliederversammlung der Deutschen Demokratischen Partei über das Thema „Ultimatum und Regierungsbildung".

Herr Abg. Delius befindet sich bekanntlich unter den 21 demokratischen Abgeordneten, die im Reichstag mit „Nein" gestimmt haben, und es wird die Parteimitglieder stark interessieren, von ihm selbst die Begründung seiner Stellungnahme zu dem Ultimatum zu hören. Gäste können zu dieser Versammlung durch Mitglieder eingeführt werden.

Gründung eines Mühlenverbandes Halle.

Am 19. Mai wurde in Halle der Mühlenverband G. m. b. H. Halle gegründnet. Außer sämtlichen im Regierungsbezirk Merseburg und im Freistaat Anhalt bestehenden Mühlenvereinigungen traten der Gesellschaft im wesentlichen auch alle anderen in Frage kommenden Mühlenbetriebe bei. Mit der Geschäftsführung wurden vorläufig die Herren Roßner (Zeitz) und Dr. Pfautsch (Wesenitz) beauftragt. Die Anschrift lautet bis zur Einrichtung der Geschäftsstelle in Halle: Mühlenverband Halle, zu Händen des Herrn Koramann in Merseburg (Saale).

In der Gründungsversammlung herrschte vollständige Einstimmigkeit darüber, daß durch den Zusammenschluß eine wesentliche Verringerung der Produktionskosten eintreten würde und es nur auf diese Weise möglich sei, ohne Schädigung der wirtschaftlichen Interessen des Mühlengewerbes der bei Eintritt der freien Getreidewirtschaft mit Sicherheit zu erwartenden Brotpreiserhöhung einigermaßen wirkungsvoll entgegentreten zu können. Ferner war man sich darüber einig, daß die Regelung der Brotversorgung bei eintretender freier Wirtschaft nur in engster Fühlungnahme des Mühlenverbandes mit allen für die Brotversorgung in Frage kommenden Berufsgruppen und den Verbraucherkreisen zu erfolgen hätte.

Ueber das Lohnabzugsverfahren bei Dienstboten und Hausangestellten wird amtlich folgendes mitgeteilt:

Der Abzug ist sowohl vom Barlohn als auch von dem Wert der gewährten Natural- und Sachleistungen vorzunehmen.

Die Bewertung ist folgende:

Für männliche und weibliche Dienstboten und Hausangestellte:	jährlich	täglich
Beköstigung	2372,50 M	6,50 M
Freie Wohnung	328,50 M	0,90 M
Heizung und Beleuchtung	146,— M	0,40 M

Bei teilweiser Beköstigung ist zu rechnen:

Für das erste Frühstück 10, für das zweite 15, für Mittag 40, Vesperbrot 15, Abendbrot 20 Prozent der vollen Beköstigung.

Das nachstehende Beispiel möge die Berechnung des Lohnabzugsverfahrens erläutern:

Angenommen, eine Hausangestellte erhält 100 M Barlohn, dazu würden treten für freie Station 234 M, macht zus. 334 M. Hiervon sind abzuziehen:

Steuerfreier Betrag 100 M, bleiben 234 M.

Der auf die Hausangestellten entfallende Teil der a) Krankenkasse (Stufe 7) beträgt pro Woche 4,95 M × 4 = 19,80 M, hiervon zwei Drittel = 13,20 M; b) Invalidenversicherung beträgt pro Woche 2,80 M × 4 = 11,20 M, hiervon einhalb = 5,60 M, zusammen 18,80 M. Mithin 215,20 M Abzug.

Infolgedessen sind dem Mädchen 21 M vom Monatslohn (10 Prozent von 215 M = 21 M, nach unten abgerundet) abzuziehen; es kommen zur Auszahlung 79 M.

Zur Mittellandkanalfrage. Der Staatsrat für Anhalt hat dem dortigen Landtage einen Bericht über den Stand der Kanalfrage, besonders im Hinblick auf die Interessen des Staates Anhalt, zugehen lassen. Er äußert sich zum Schluß dahin, daß das ganze Projekt des Mittellandkanals wegen Fehlens der erforderlichen Mittel für die nächsten Jahre ernstlich in Frage gestellt sei.

Handelskammer. Auf die Tagesordnung der Gesamtsitzung vom 24. d. M. ist noch als weiterer Punkt gesetzt: Entwurf einer Verordnung betr. Beiträge für die Reichseisenbahnen.

Ein Lehrgang über Kleinteichwirtschaft findet in Halle am 28. Mai statt, der dem Fischereiverein für die Provinz Sachsen veranstaltet wird. Im Zusammenhange damit hält der Fischereiverein der Provinz Sachsen seine Generalversammlung am 29. Mai ab. Der Lehrgang ist unentgeltlich und kann auch von Nichtmitgliedern des Fischereivereins besucht werden.

Der Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose in Halle teilt uns mit, daß er ärztliche Sprechstunde für den Mittelstand eingerichtet hat. Anmeldung in der Sprechstunde der Schwestern täglich von 3 bis 4 Uhr (Salzgrafenstr. 1). Der Verein hofft, daß diese Einrichtung recht reichlich benutzt wird. Für die Mittelstandsangehörigen kommt ebenso wie für die sonstigen Pfleglinge der Fürsorgestelle in Frage: ärztliche Untersuchung und Beratung (nicht Behandlung), Beihilfen zur Durchführung von Heilanstaltskuren für Erwachsene und Kinder, sonstige Beihilfen bei Erkrankungsfällen an Tuberkulose, Wohnungsbesuche durch die Schwestern. Nach Möglichkeit ist eine Ueberweisung durch den Hausarzt mitzubringen. Als Mittelstandsangehörige in diesem Sinne werden alle Familien betrachtet, deren Ernährer Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte zahlen, oder solche, die diesen gleich zu erachten sind.

Für Geflügelzüchter. Am Montag, dem 23. Mai, spricht Herr Universitätsprofessor Dr. Holdefleiß im Hörsaal der Lehr- und Versuchsanstalt für Geflügelzucht Halle-Cröllwitz um 8 Uhr abends über Vererbungsfragen. Zur Erstattung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von 1 Mark erhoben. Ferner findet von 2. Juni früh 10 Uhr bis 4. Juni ein dreitägiger Lehrgang, und am 9. Juni, vormittags 11 Uhr, ein eintägiger Lehrgang über Geflügelzucht statt. Näheres durch die Anstalt.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Kaufmann Berthold, Halle (T.).

Verlobte: Helene Werner, Halle — Dr. jur. Erich Steger Gießen.

Gestorben: Bäckermeister Julius Haale, Halle (44 J.). Schäfer Friedrich Lehmann, Rieda. Frau Auguste Pasch geb. Seydel Halle (82 J.). Frau Antonie Lummitzsch geb. Sturm, Kirchedlau (67 J.).

Kunst und Wissenschaft in Halle.

Vom zweiten deutschen Hochschultage.

Die rechtliche Stellung des Verbandes soll weiterer Klärung entgegengeführt werden. Bisher handelt es sich um eine Organisation, die nicht die einzelnen Dozenten nach Art einer Gewerkschaft zusammenfaßt, sondern die Hochschulen als solche. Gleichzeitig wird darüber beraten werden, ob andere Kategorien von Hochschulen, die bisher dem Hochschulverband noch nicht angehören, zum Beispiel die Bergakademien und Landwirtschaftlichen Hochschulen, Aufnahme finden sollen. Eine kritische Besprechung ist über die gespannte Lage bei der Hamburger Universität vorgesehen. Ueber den Rahmen des eigentlichen Hochschulprogramms hinaus werden Schulfragen in weitestem Ausmaß besprochen werden. Der bekannte Kenner dieser Materie, Professor Brandi aus Göttingen, ist mit dem Referat über diese Frage betraunt. Inwieweit der Hochschulverband willens und geeignet ist, auf seine Anteilnahme an dem sogenannten Reichswirtschaftsrat zu dringen, sei es allein, sei es in Fühlung mit anderen Schichten des deutschen Geisteslebens, wird gleichfalls Gegenstand einer Untersuchung bilden. Das Referat hierüber soll der Jenenser Professor Hedemann vertreten. Die Selbstverwaltung der Universitäten wird von dem bekannten geistvollen Juristen Titelmann aus Bonn in einem Vortrag behandelt werden, während der Berliner Theologe Tscharnack zusammen mit einem Kollegen der Technischen Hochschule über die Frage referieren wird, inwieweit der jüngere Nachwuchs der Universitäten in sogenannte Privatdozentenkammern zusammengezogen werden soll. Breitere Kreise dürfte auch die Frage der Semestereinteilung interessieren. In manchen Kreisen wird ernstlich erwogen, statt zweier Semester drei Trimester in den deutschen Universitäten einzuführen. Freilich dürfte die große Mehrzahl der beteiligten Kreise sich scharf gegen diesen Gedanken aussprechen. Dagegen hat mehr Aussicht die Frage einer grundsätzlichen Aenderung der Lage der Ferien. Man erwägt, mitten im Sommer eine große Pause eintreten zu lassen, so daß die eine Hälfte des Studiums von Januar bis in den Frühsommer läuft, während die andere Hälfte im Frühherbst beginnt und bis Weihnachten reicht. Auch wirtschaftliche Fragen werden naturgemäß einen breiten Rahmen in der Aussprache einnehmen. Noch immer ist die Not der wissenschaftlichen Kreise furchtbar. Eine Teilfrage aus diesem Rahmen ist die Fürsorge für eine Verbilligung des Bücherwesens. Hier wird der Tübinger Theologe Scheel, der unlängst erst in Eisenach bei der Lutherfeier als Sprecher erschien, zunächst das Wort ergreifen. Auch den Leibesübungen soll ein genügendes Interesse gewidmet werden. An der Spitze des Verbands und damit der bevorstehenden Tagung steht der Münsterer Chemiker Schenck und an seiner Seite der Rektor der Technischen Hochschule in München v. Dyck.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210521019/fragment/page=0002

Der Troubadour von Verdi.

Halle, den 20. Mai.

Für unser Stadttheater ist der Troubadour schon manches Mal verhängnis geworden. Auch diese Aufführung blieb vom Ideal, ja selbst von einer guten Mittelmäßigkeit wieder weit entfernt. Willi Sonnen als Luna tat sich mehr durch Kraft als durch Schönheit der Stimme hervor. In der Arie „Ihres Auges himmlisch Strahlen" ging infolge der Roheit der Tonerzeugung jeder Stimmungszauber verloren. Auch Margarete Franke tat an quantitativer Tonentfaltung des Guten zuviel. Angesichts der Schärfe und Offenheit ihrer Stimme sollte sie um so zurückhaltender sein. Von Ausgleich keine Andeutung; bei Gängen, die sich durch zwei Oktaven erstreckten, fiel die Stimme aus einem Register ins andere. Aber sie hatte doch auch günstigere Augenblicke. Einen nicht üblen Tenor ließ Sigmund Matuszewski als Manrico hören; richtig zur Geltung bringen wird er ihn erst dann, wenn er sich von der Neigung, den Ton — vorzugsweise in der Höhe — zu drücken, zu verengen, frei macht. Sein Spiel ist unfertig, er markiert Pathos. Von einer übertriebenen Vorliebe für das Forte ist er ebenfalls nicht freizusprechen. In diesem Punkte waren die drei Gäste jedenfalls einig, und der erste Aufzug endete in einem wenig erfreulichen Schreiterzett. Die abgerundetste Leistung dieses Abends bot Henriette Böhmer als Azucena. An ihr konnte man wieder erkennen, was eine gründliche Stimmkultur wert ist. Dirk Magré als Ferrando entfaltete, abgesehen von seinem zu langen Verweilen bei den Konsonanten, die Vorzüge seiner gut gebildeten Baßstimme. Um den Männerchor recht genießen zu können, muß man sehr viel Humor mitbringen. Wesentlich angenehmere Klänge brachten die Frauenstimmen hervor. — Soviel man auch gegen die unbedenkliche, oft wenig gewählt anmutende musikalische Sprache Verdis einwenden mag, die im Ausdruck fast immer frappierend echte rhythmische Kraft läßt sich nicht hinwegdisputieren, und gerade diese Seite brachte Kapellmeister Oskar Braun mit Geschick zur Geltung.

Dr. Hans Kleemann.

Großmeister des Orgelspiels. Zu den bedeutendsten Vorbildern Seb. Bachs im Orgelspiel gehört der Lübecker Orgelmeister Dietrich Buxtehude, dessen Berühmtheit so groß war, daß der junge Bach bereits 1705 von Arnstadt aus zu ihm pilgerte. Ein Mann von gewaltiger Phantasie und starkem Können, hat er besonders in seinen Passacaglien und Fugen Bach entscheidend beeinflußt. Aber auch der Italiener Freccobaldi gehört, obwohl viel älter als Buxtehude, zu Bachs Vorbildern. Die Kunst dieser beiden Männer kennenzulernen und mit einigen der schönsten Bachschen Werke zu vergleichen, bietet das nächste Konzert des Händelvereins (26. Mai) in der Marktkirche Gelegenheit. Als Vortragende sind Herr Günther Ramin, Thomasorganist aus Leipzig, und Frl. Jacoba Repelaer aus dem Haag gewonnen, die drei ausgewählte Arien von Bach für Alt singen wird.

Provinzial-Nachrichten.

Dürrenberg, 19. Mai. (Eine Bärenführertruppe verhaftet.) Hier wurde eine Bärenführertruppe verhaftet, die mit Gewalt und Drohungen sich im Gasthof „Zum Kronprinz" ein nächtliches Unterkommen erzwungen hatte. Die Verhaftung erfolgte auch noch wegen anderer Straftaten. Das weibliche Oberhaupt der Truppe wurde in ihrem Wagen von einem Kinde entbunden.

† **Jena,** 11. Mai. (Dr. Karl Leonhardt †.) Hier starb der als Lehrer und Vorsitzender des Tierschutzvereins in weiten Kreisen bekannte Dr. Karl Leonhardt. Von Ostern 1872 an wirkte er an hiesigen Bürgerschulen. Seine Liebe zur Naturwissenschaft machte ihn bald zu einem eifrigen Schüler Ernst Haeckels und aus dem Schüler wurde ein Freund dieses großen Gelehrten. Haeckel hatte ihn vielfach ausgezeichnet. Der Verstorbene hat auch dem Schulrat Prof. Dr. Stoy in vielen Dingen nahe gestanden. Dr. Leonhardt schrieb eine vergleichende Zoologie, die Flora von Jena, und führte hier das Mädchenturnen ein. Die Stadt ehrte ihn, indem sie den an seiner Villa hinführenden Weg nach ihm benannte.

Langensalza, 17. Mai. (Eine siegreiche Schützengilde.) Die Schützengilde erhielt seit langen Jahren alljährlich von der Stadtverwaltung 44 Mark für Hosentuch und 18 Mark für Scheibengelder. Als nach der Revolution die Stadt eine sozialistische Mehrheit im Stadtparlament erhielt, strich diese die Ausgabeposten im Etat mit der Begründung, das sei ein alter Zopf, mit dem endlich einmal aufgeräumt werden müsse. Die Gilde ließ sich das nicht gefallen und verlangte Weiterzahlung, da es ein altes Recht sei, und reichte, als diese abermals abgeschlagen wurde, Klage gegen die Stadt ein. Jetzt, kurz vor dem gerichtlichen Termin, teilte der Magistrat der Gilde mit, daß er den Betrag weiterzahlen wolle, auch bereit sei, das Geld für das bereits abgelaufene Jahr nachzuzahlen und sämtliche bisher entstandenen Kosten für die Klage zu übernehmen. Daraufhin wurde die Klage zurückgezogen.

Saaleck, 20. Mai. Roheiten.) Die Pfingsttage sind vorüber. Unsere Burgberge geben Zeugnis davon: eine Rotte junger Burschen beschäftigte sich damit, unter Gejohle und Geschrei die Fensterscheiben der Burg Saaleck einzuwerfen. Die Burgberge der Burg Saaleck und der Rudelsburg sind aufs ekelhafteste überdeckt von zerschlagenen Flaschen, weggeworfenen Brotpapieren usw. Der bewohnte Turm der Burg Saaleck ist während der Abwesenheit des Bewohners erbrochen worden. Durch eingeschlagene Türfüllungen gelangten Wanderflegel ins Innere der Turmräume, um dort wie die Tiere zu hausen. Die an solchen „Feiertagen" auf den Burgbergen nächtigenden Burschen und Mädchen können anscheinend die Natur nur genießen, wenn sie schreiend und johlend Verwüstungen wie die Pariser Apachen treiben. Das anständige Wandervogelwesen wird hierbei natürlich nicht berührt.

Erfurt, 20. Mai. (In der Strafsache gegen 62 Eisenbahnzugführer.) Schaffner, Rangierer und Eisenbahnarbeiter aus dem Eisenbahndirektionsbezirk Erfurt und einige Frauen wegen zahlreicher Eisenbahndiebstähle bezw. Hehlerei wurden 35 Angeklagte zu Gefängnisstrafen von 6 Wochen bis zu 2½ Jahren verurteilt. Die übrigen wurden freigesprochen.

§ **Leipzig,** 20. Mai. (Die Putschrechnung der Schutzleute.) Nach dem Attentat im Leipziger Landgericht wurde die gesamte Schutzmannschaft in Stärke von 700 Mann in der Zeit vom 25. März bis zum 2. April in erhöhter Bereitschaft gehalten. Die Bereitschaft war wegen der Unruhen in Mitteldeutschland angeordnet worden. Für besonderen Aufwand, Auslagen für Beköstigung usw. verlangten die Beamten 30 Mark für den Tag, also insgesamt 21 000 Mark, die ihnen jetzt vom Stadtrat bewilligt worden sind.

Sport der „Saale-Zeitung".

Voraussagen für Grunewald.

Sonnabend, den 21. Mai.

1. R.: Bregostan — Ringan. 2. R.: Narr — Saloppe. 3. R.: Stall Oppenheim — Stall Weinberg. 4. R.: Nihilist — Chalzit. 5. R.: Parze — Rabenlocke. 6. R.: Einspruch — Laland. 7. R.: Kombattant — Cassian.

Berichtigung zu dem Rennen in Dortmund.

In unserem gestrigen Rennbericht über Dortmund haben sich im 5. und 6. Rennen einige Fehler eingeschlichen, die wir nachstehend berichtigen. Das 5. Rennen hat Leichtsinn, nicht Wasserturm, gewonnen. Letzterer ist nicht gelaufen. Im 6. Rennen ist der Einlauf gewesen: Liberia, Ischariot, Luise. Der Toto bleibt derselbe.

Großes Saaleschwimmen.

Am Sonntag, dem 5. Juni, nachmittags 3 Uhr, veranstaltet der Hallesche Schwimmverein von 1902 wiederum ein Wettschwimmen von der Peißnitz bis zur Saalschloßbrauerei. Im Vorjahre waren die Wettkämpfe nur für einen bestimmten Bezirk ausgeschrieben. Diesmal sind sie für ganz Deutschland offen. Die Beteiligung der besten deutschen Klasse ist deshalb möglich und auch ziemlich sicher. Dadurch werden die Wettkämpfe ungemein gewinnen. Der veranstaltende Verein wird ebenfalls seine besten Kräfte melden.

Die Vorarbeiten für ein solches Unternehmen erfordern viel Mühe und Umsicht. Auch die Kosten sind ganz erheblich. Das hält aber die Schwimmer nicht ab, der sportsfreudigen Einwohnerschaft eine kostenlose Schaustellung zu bescheren. Werben wollen die Schwimmer für ihre gute Sache. Jedermann soll die Ueberzeugung gewinnen, daß es ein herrliches Ding um die Schwimmkunst ist. Wer die prächtigen Rennen des Vorjahres mit angesehen hat, der wird auch diesmal nicht fehlen und sich zum Schwimmsport bekehren. Inzwischen arbeitet der Hallesche Schwimmverein von 1902 eifrig an der Ausbildung seiner Mannschaften. Wenn er auch keine I. Senioren ins Feld stellen kann, so werden doch wieder gute Neulingsschwimmer herauskommen.

Ueber die Aussichten der halleschen Teilnehmer kann heute noch nichts Bestimmtes gesagt werden.

Am Sonntag früh um 8 Uhr findet das erste Uebungsschwimmen von der Rabeninsel bis zum Sportbad des Vereins statt.

Vermischtes.

Das „Arbeitspferd".

In der Fachzeitschrift „Der freie Angestellte" lesen wir folgendes hübsche Geschichtchen:

„Ach, Herr Direktor," sagte Herr Meier, „da Sie so viel Geld verdienen, könnten Sie mir doch eine kleine Gehaltserhöhung geben."

„Arbeiten Sie so viel, Herr Meier?"

„Ich? Ja! Ich arbeite wie ein Pferd!"

„Lassen Sie sehen. Das vorige Jahr hatte 366 Tage, nicht wahr?"

„Ja, gewiß."

„Nun, Sie schlafen acht Stunden am Tage, nicht wahr?"

„Ja."

„Das ist ein Drittel des Jahres, also 122 Tage. Bleiben 244 Tage."

„Stimmt."

„Acht Stunden täglich sind Sie frei, macht nochmals 122 Tage. Bleiben also 122 Tage."

„Sehr richtig."

„Sonntags arbeiten Sie gar nicht, macht 52 Tage, bleiben also 70."

„Hm ... ja."

„Sonnabends arbeiten Sie nur den halben Tag, geben 26 Tage ab und 44 bleiben übrig."

„Ja, ja, ja, gewiß."

„Vierzehn Tage Ferien hatten Sie, nicht?"

„Ja, die hatte ich."

„Bleiben also 30 Tage, dann gibt's 9 Feiertage im Jahr, so daß bloß 21 Tage übrig bleiben."

„Ah, hm, ja ... a ... aa."

„Fünf Tage waren Sie krank. Bleiben 16 Tage, nicht wahr?"

„Ja ... aa."

„Dann haben Sie jeden Tag eine Stunde Mittagspause, zusammen 15 Tage. Also bleibt ein Tag, und das war der 1. Mai, wo Sie frei waren. Sie haben Glück, Herr Meier, daß das vorige Jahr ein Schaltjahr war, sonst hätte Ihnen noch ein Tag gefehlt!"

Meier zog sein Gesuch um Gehaltserhöhung zurück.

Dreifacher Mord. In der Nähe von Dankerath, Kreis Adenau, wurde laut „Coblenzer Zeitung" hinter einer Hecke der Landwirt Heinrichs erdrosselt aufgefunden, sodann in dessen Wohnung die Schwester des Heinrichs, die Witwe Fernes, die durch Beilhiebe getötet worden war. Schließlich wurde der Knecht Philipp Müller als Leiche in einem benachbarten Teiche aufgefunden. Im Hause war alles durchwühlt. Auf die Ergreifung der Täter ist eine Belohnung von 4000 Mark ausgesetzt.

Das kleinste Kino der Welt dürfte in Derbyshire in England sein, denn wie die „Lichtbild-Bühne" berichtet, gibt es dort ein Kino mit 15 Sitzplätzen. Der Unternehmer ist allerdings ein — Schüler, der seinen Kameraden für billiges Geld Filme vorführt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vom Zuckermarkt.

Nh. An den deutschen Rohzuckermärkten trat während der Berichtwoche zeitweise etwas Belebung hervor, veranlaßt durch vereinzelte Neuverfügungen für Ersterzeugnisse wie für Nachprodukte. Die Ablieferungen der Rohware gestalteten sich bei beschleunigtem Abruf durch die meisten Raffinerien ziemlich lebhaft und konnten ohne besondere Verzögerungen vor sich gehen. In steigendem Maße wird in den beteiligten Kreisen die Hinausschiebung der Entscheidung über die Zwangswirtschaft für Zucker unangenehm empfunden.

Am Raffinademarkte hat der nach den letzten Freigaben frisch eingesetzte Verkehr zu weiteren Abwicklungen der Geschäfte geführt, die sich unter den bestehenden Verhältnissen glatt vollziehen. Die Raffinerien sind nach wie vor sowohl mit der Verarbeitung des Rohzuckers als auch mit Ablieferungen voll beschäftigt. Die Zuteilung des Sonderzuckers an die Haushaltungen verzögert sich doch länger als man bisher erwarten konnte.

Die Aussaat der Rübenkerne dürfte jetzt überall beendet sein, abgesehen von einigen Nachsaaten, die wohl auch noch nach Pfingsten zur Ausführung kommen werden. Ueber den Umfang des diesjährigen deutschen Anbaus von Zuckerrüben liegen jetzt bereits zahlenmäßige Angaben vor, die aber vorläufig nur als ungefähre Schätzungen zu werten sind. Immerhin sind diese Schätzungen bedeutungsvoll genug, um verzeichnet zu werden. So glaubt das Statistische Bureau von F. O. Licht in Magdeburg mit einem Anbauumfang von rund 330 000 Hektar rechnen zu können; das wären ungefähr 51 400 Hektar mehr als im vorigen Jahre an Zuckerrüben im Deutschen Reiche zum Anbau gekommen sind. Dieser Mehranbau im Verein mit der reichlicheren Stickstoffdüngung und der unter günstigen Witterungsverhältnissen möglich gewesenen sehr frühzeitigen Aussaat der Rübenkerne bildet eine durchaus gute Grundlage für die zukünftige Ernte, deren Ertrag bei einigermaßen weiterem normalem Witterungsverlauf eine bessere Zuckerversorgung als gegenwärtig wahrscheinlich machen dürfte.

Diskontermäßigung in Belgien. Die Banque Nationale hat den Diskontsatz um ½ Prozent auf 5 Prozent herabgesetzt.

Otto Roth A.-G. in Berlin-Tempelhof. Unter dieser Firma wurde die bisher als G. m. b. H. betriebene Maschinen- und Apparatefabrik in eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 4 Mill. Mk. umgewandet. Den Vorstand der Gesellschaft bilden Direktor Otto Roth sowie Direktor Otto Spindler zu Berlin. Dem Aufsichtsrat gehören an die Herren Bankier Carl Wallach (von Goldschmidt-Rothschild & Co., Berlin); Freiherr Moritz v. Bissing (Frankfurt a. M.); Fabrikbesitzer Theodor Mayer (M. E. Mayer, Wien); Walther v. Mumm; Justizrat Leo Katz sowie Fabrikbesitzer Max Meyer (Hüttenwerke Tempelhof A. Meyer), Berlin.

Bankverein Artern, Spröngerts, Büchner & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien. Wie mitgeteilt wird, hat die Zeichnung auf 2 Millionen Mark junge Aktien eine sehr wesentliche Ueberzeichnung ergeben, sodaß eine starke Herabsetzung der gezeichneter Summen erfolgen muß.

Leipziger Effektenkurse.

Leipzig, den 20. Mai 1920.

Chemnitzer Bankverein	202,00	Mansfelder Kuxe	4875,00
Leipziger Hypoth. Bank	142,00	Oelsnitzer Kuxe	830,00
Mitteld. Privatbank	201,00	Pittler, Leipzig	349,00
Cröllwitzer Papierfabk.	460,00	Prehlitzer Stamm-Akt.	——
Glauziger Zuckerfabk.	610,00	„ Priorit.-Akt.	——
Gr. Leipziger Strassenbahn	5,00	Riebeckbier	243,00
		„ Vorzugs-Akt.	116,00
Hallesche Zuckerraff.	373,25	Rositzer Zuckerraff.	390,00
„ Zementfabk.	166,00	Rudelsburger Zementfabk.	216,00
Hugo Schneider, Paunsd.	330,00	Sachsenwerk	304,00
Körbisd. Zuckerfabk.	——	Sondermann u. Stier	229,00
Leipziger Kammgarnspinnerei	395,00	Stöhr u. Co.	584,00
		Zimmermann, Halle	175,00
Leipziger Malzfabrik	320,00	Zimmermann, Chemnitz	210,00

Letzte Depeschen.

Telegraphischer Spezialdienst der „Saale-Zeitung".

Herr v. Rosenberg Außenminister?

Berlin, 20. Mai. (Eig. Drahtnachricht.) Wie die „Dena" meldet, ist in den letzten Tagen neuerlich an den deutschen Gesandten in Wien, Herrn v. Rosenberg, herangetreten worden, um ihn zur Uebernahme des Postens des Außenministers zu bewegen. Herr v. Rosenberg hat zu diesbezüglichen Verhandlungen meherere Tage in Berlin geweilt. Der bisherige Leiter der Friedensabteilung des Auswärtigen Amtes, Ministerialdirektor Gebhardt, hat sich auf Urlaub nach Wien begeben. Es wird daran die Kombination geknüpft, daß Herr Ministerialdirektor Gebhardt Geschäftsträger in Wien werden soll.

Neue Steuern.

Berlin, 20. Mai. (Eig. Drahtnachricht.) Von wohlunterrichteter Seite wird der „Dena" mitgeteilt, daß die verschiedenen Gerüchte, welche in den letzten Tagen an der Börse umgingen und von einer wesentlichen stärkeren Heranziehung des Börsenumsatzes und der Dividendengewinne sprachen, zunächst nur vage Kombinationen sind. Die Beratungen innerhalb der Reichsregierung, deren endgültige Gestaltung noch nicht feststeht, sind zurzeit nur vorbereitender Natur, ohne daß schon die Mittel und Wege festgelegt wären, durch welche die zur Zahlung der Reparationsraten erforderlichen Summen aufgebracht werden sollen. Jedenfalls ist die Auflage der befürchteten Börsensteuer noch nicht in ein akutes Stadium getreten, geschweige, daß über sie entschieden worden ist. Immerhin wird die Einführung einer Reihe von Steuern nicht zu umgehen sein, hierbei aber zunächst an einzelne indirekte Steuern für bestimmte Verbrauchsgegenstände gedacht, die bisher noch nicht bis zur Grenze des Möglichen ausgeschätzt wurden.

Gewinn-Auszug

der

17. Preuß.-Südd. (243. Preuß.) Klassen-Lotterie

5. Klasse. 8. Ziehungstag. 19. Mai 1921.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Ohne Gewähr. Nachdruck verboten.

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 390 Mark gezogen.

2 zu 30000 M 70218
6 zu 10000 M 44016 62227 100479
6 zu 5000 M 39244 197777 208717
80 zu 3000 M 2189 28378 32953 40271 51469 52931 58350 67192 75112 77537 79925 94988 100279 110532 112136 125357 125921 128460 136567 146115 155418 158604 165100 166534 169973 171428 171690 173860 182819 184975 187235 195977 221671 221745 226406 228277 228429 231249 233734 235593
208 zu 1000 M 1780 3717 3722 4854 6524 9200 10282 10615 13884 14467 18766 22114 22181 22449 23409 24039 25212 30289 31756 35538 36261 42745 47046 47460 49733 57529 60842 62761 65548 68220 69241 69273 71057 71382 75191 75480 77530 83137 85281 88885 90108 90219 92912 93488 95682 96554 102739 104518 108582 116502 119463 120030 121088 123826 126241 131804 132406 133866 140385 140726 141264 145918 146074 148934 151899 154276 154381 155045 155802 159099 162133 169070 172169 173231 177134 180372 184386 185310 188623 189274 189435 191436 193075 194868 197003 198113 200120 201328 203591 204187 206680 208916 210417 213602 215398 218098 218522 219487 222782 225935 227127 231706 235419 236683
230 zu 500 M 4557 4904 9006 9217 11340 11489 14977 16574 17872 18864 20945 21049 21869 24744 28046 29064 30791 31901 38586 43051 44220 46255 48672 54507 54872 57526 57865 64901 68153 68289 72039 72814 72843 73703 75262 82178 82533 85219 85767 87082 90184 97918 103289 105781 109182 109708 110924 115863 117238 119638 120869 123299 123880 127781 128174 129772 133715 133759 133788 134951 136965 138386 141945 145991 147744 149009 150299 153278 154195 154422 155088 156088 162021 162693 163565 165772 167579 168337 169833 172443 174701 174960 176634 177026 177084 181244 182588 183269 183375 185621 191423 195269 196010 197005 202946 203528 207441 210052 213644 219818 219992 220962 222886 223096 223100 223187 227219 228406 230488 231655 233179 [illegible] 237251 238603 239588

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 390 Mark gezogen.

2 zu 15000 M 69648
2 zu 10000 M 77215
2 zu 5000 M 58093
92 zu 3000 M 6861 12443 14453 17712 21470 21754 23433 26253 2864. 28823 31889 32146 44462 49444 55883 59371 62818 64624 91238 99796 101043 102956 104497 108080 111151 112327 112626 113214 129019 132909 147384 152927 161146 167689 195067 195433 198762 207873 208308 211922 215110 215665 221551 223807 227352 235999
214 zu 1000 M 1566 3528 4154 4577 16485 16975 19106 24861 25269 26126 26612 27591 28100 32478 35036 35224 40104 40502 40503 40631 41596 41940 42344 44401 46589 51811 54189 54597 56445 57202 62912 65828 66471 66983 68449 70932 72557 75861 75569 79342 83367 84036 84284 84554 86430 90484 93499 96198 103990 105683 106958 108749 109130 110103 112450 115042 116929 121682 122871 123373 123690 124043 125240 127022 128269 128377 130455 131975 132182 134911 135932 137898 138578 140583 142581 147193 150062 150428 152029 168150 171427 174468 175635 177699 179817 180303 182872 182915 184311 184687 188550 191240 200029 202293 206952 213558 216993 217457 218506 225489 226824 227278 230023 232388 236764 238488 239650
246 zu 500 M 184 172 7896 11241 11958 13027 17977 18490 18563 18900 19871 20632 21810 22043 23772 27126 28316 29551 31870 34681 37086 39464 42738 43792 44936 45293 46368 47404 49097 58774 64991 65887 66543 72987 76177 79798 81136 86638 88518 89175 89528 93282 93595 94705 96784 104856 108936 110665 115259 117373 119218 122765 122830 124665 124669 126580 128902 130096 133949 138965 139260 139469 141643 144430 145657 146644 147678 149168 149416 149986 155140 156029 156383 156466 161691 162274 164200 164697 165218 168658 170681 171774 171763 172103 178738 181498 185124 188548 190183 193321 194128 198982 199910 200763 200932 201904 205051 206291 208128 209024 209960 210620 212333 213628 214596 216645 217974 218170 219581 220022 220692 220703 221917 224028 224487 228600 229400 233724 233769 234060 236380 238750 239198

Verantwortlich f. d. polit. Teil: Gustav Jacob-Margella; für den volkswirtschaftlichen und den örtlichen Teil sowie für Provinzialnachrichten: Eugen Brinkmann; für Feuilleton, Unterhaltungsbeilage: Martin Feuchtwanger; Vermischtes, Gericht usw.: Dr. Karl Baer; für Sport: Curt Graf; für den Anzeigenteil: F. Geerlings. Verlag und Druck: Saale-Zeitung G. m. b. H.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210521019/fragment/page=0003

Berliner Fondsbörse vom 20. Mai.

Die Börse zeigte heute ein etwas lebhafteres Aussehen als gestern, wobei indessen die Tendenz ein recht uneinheitliches Gepräge aufwies. In vielen wichtigen Papieren waren Abschwächungen, wenn auch mäßigen Umfanges, festzustellen, während andererseits in gewissen Spezialwerten Kurserhöhungen eintraten. Letzteres gilt namentlich für Phönix-Aktien, in denen sich das lebhafte Treiben, das sich am Schluß der gestrigen Börse entwickelt hatte, heute fortsetzte, weil die Spekulation bei der bevorstehenden Kapitalerhöhung ein wertvolles Bezugsrecht erwarten zu können glaubt. Abgesehen davon fanden heute vielfach Abgaben der Spekulation statt, weil die Sorge wegen der anscheinend bevorstehenden Erhöhung des Effektenumsatzstempels sowie die Erwartung einer zunehmenden steuerlichen Belastung der Industrie einen Druck auf die Unternehmungslust ausübten. Der Devisenmarkt zeigte unsichere, aber eher nach oben gerichtete Tendenz (siehe Sondernotiz).

Am Montanmarst standen, wie erwähnt, Phönix-Aktien im Vordergrunde und konnten sich bis auf 705 (+ 20) befestigen, gaben aber im Verlauf wieder einen Teil ihres Gewinnes her. Die übrigen Steigerungn hielten sich im Rahmn bis zu 5 pCt. Als schwächer sind zu nennen Thale mit einem Rückgang von 6 pCt.

Von sonstigen Industriewerten waren in erster Reihe Gebr. Böhler und Adlerwerke angeboten. Die übrigen Werte zeigten Rückgänge bis zu 3 pCt. mit Ausnahme von Orenstein, Rheinmetall und Hirsch Kupfer, die leichte Besserungen aufwiesen.

Der Elektromarkt lag nicht einheitlich bei geringfügigen Veränderungen. Nur Felten u. Guilleaume lebhafter begehrt.

Schiffahrtswerte unbedeutend nachgebend.

Kaliwerte vorwiegend rückgängig. Eine Ausnahme machten auf den Abschluß hin Deutsche Kali, die eine Kleinigkeit gewannen. Unter den Kali-Nebenwerten Ronneberg mit 355 gleichfalls fester, dagegen Krügershall mit 370 unverändert. Mansfelder Kuxe mit 4900 eher niedriger.

Von chemischen Werten zeigten die Aktien der Farbengruppe durchweg Rückgänge. An ihrer Spitze Badische Anilin mit 7 pCt.

Petroleumwerte unverändert. Deutsche Petroleum mit 1815, Deutsche Erdöl mit 875 genannt.

Von Valutapapieren nur Deutsch-Uebersee-Zertifikate stärker gesteigert; Baltimore verloren 12 pCt. Auch Schantungbahn konnten ihren gestrigen Gewinn nicht voll aufrechterhalten.

Die sogen. Valutarenten bei unbedeutenden Schwankungen nicht einheitlich. Dagegen konnten die ungarischen Staatsrenten durchweg ihre gestrige Steigerung fortsetzen.

Kolonialwerte bei sehr lebhaftem Geschäft durchweg aufgebessert. Unter den im freien Verkehr gehandelten Werten standen Südsee, die vorübergehend den Kurs von 1700 (+ 125 pCt.) erreichten, im Mittelpunkt des Interesses. Gleichfalls fester genannt: Sloman 1775, Pomona 2700 und Kolonialanteile 6075.

Bankaktienmarkt ausgesprochen fest. Deutsche Bank (plus 3 pCt.) und Handelsanteile (+ 2 pCt.) gesucht, Aufbesserungen der übrigen Papiere in engeren Grenzen.

Am Markt der unnotierten Werte **wurden Textil Meyer (215)** und Wolff-Buckau (283) **in größeren Beträgen aus dem Markt genommen.**

Einheitsmarkt vorwiegend fest. Höher wurden: Dürener Metall 10, Fafnir-Werke 25, Rheinische Spiegelglas 12, Amme u. Giesecke 20, Gebr. Seck 15, Kahlbaum 10, Stoewer 11. Niedriger: Ottenser Eisen 12, Lothringer Zement 10, Donnersmarckhütte 20, Mälzerei Wrede 15, Märk.-Westfälische Bergwerk 10 pCt.

Im weiteren Verlauf überwogen die Abschwächungen. So schließen niedriger: Gelsenkirchen 325 nach 326 Phönix 697 nach 701 und Elberfelder Farben mit 448 nach 449, dagegen weier nziehend Buderus mit 575 nach 570, Höchster mit 433 nach 431 und Deutsche Waffen mit 552 nach 550.

Nachbörse vorwiegend schwächer, namentlich Petroleum angeboten. Im allgemeinen zunehmende Geschäftsstille.

Tägliches Geld 4¼ pCt.

Griechische und bulgarische Valuta umsatzlos.

Bezugsrechte: Berliner Hagel-Vers. 55 M. p. Stück, Linke-Hofmann-Werke 40½, Vorwärts-Spinnerei 125.

Amtliche Kurse

vom 20 Mai.

Deutsche Anleihen

		Heute	Vortag
D.R.-Anl. u. 24	5	77,90	77,75
do. do.	4	80,75	81,50
do. do.	3½	74,80	77,25
do. do.	3	78,10	80,00
D.Sp.-Pr.-Anl.	fZ	85,50	85,50
Pr.St.-Schtz.21	5		99,80
do. auslosb.14.	4	88,75	88,75
Pr.cns.Anl.uk.	4	72,75	72,50
do. Staff.-Anl.	3½	63,75	64,00
do. do.	3½	63,75	64,20
do do.	3	58,60	60,25
Bad. St. Anl.01	4	82,40	82,50
Bayer. St.-Anl.	4	79,90	79,00
do. do.	3½	66,75	66,30
do. Eisb.-Obl.	3	—.—	64,00
Bremen 1919	4½	94,40	97,40
do. A. 08,09,11	4	90,50	90,00
do. 1887-99, 05	3½	66,00	66,00
Hamb.Sts.-Rte.	3½	74,00	73,80
do. do. 1919	4½	95,90	95,25
Meckl. Ld.A.14	4	80,50	80,50
Oldb.St.-A.9,12	4	86,00	86,00
Sächs. St.-A.19	4	78,50	75,50
do. St.-Rente	3	62,00	62,00

Preußische Pfandbriefe

Berliner neue	4	91,75	92,00
do. neue	3½	82,50	82,10
do. neue	3	—.—	—.—
Brdb.Pfdbt.Bl.	4	95,00	95,00
Kur-u.Nm.neu	3½	96,00	95,00
do. do. Km.-O.	4	95,00	95,00
Ldschftl. Cent.	4	97,40	97,40
do. do.	3½	85,60	85,80
do. do.	3	76,00	76,00
Ostpreußische	4	86,50	86,50
do. do.	3½	71,25	71,50
do. do.	3	68,50	68,50
Pommersche	4	97,00	97,00
do.	3½	83,60	82,50
Posen neue	4	20,00	20,00
Sächs. neue	4	98,00	98,00
Schl. Indsch.A.	4	93,00	94,10
Schl.Hol.L.Kr.	4	98,50	96,30
Westfälische	4	103,00	101,00
Wstpr. nldsch.	4	63,00	62,00
do. neuindsch.	3½	58,10	58,50

Prämien-Anleihen

Brschw.20T.L.	—	—.—	510,00
Hamb. 50 T.-L.	3	—.—	—.—
Oldbg. 40 T.-L.	3	167,00	170,00
S.-Mein.7Fl.-L	—	111,00	—.—
Augsb. 7 Fl.-L.	—	—.—	87,50
Cöln-Minden	3½	170,00	173,00

Hypothekenb. Pfandbr.

Berliner S19,20	4		94,50
do.S21,22.uk.23	4½	104,75	104,75
do.S1-4.7,8.13-16	4	91,10	90,50
do. S. 1	3½	83,25	83,25
Brdb. Girovrb.	4½	100,10	100,25
D.Hyp.-B.Berl S. 24 unk. 23	4½	100,00	100,75
do.S.1 u.1a kv.	4	90,00	90,00
Goth.Grdk.A 2	3½	159,50	159,50
do. A.3,4,rz.110	3½	—.—	—.—
do. A. 6. 7	4	95,00	95,60
Hamb. Hyp.-B.	4	92,60	92,80
do. S.1-190.301	3½	78,10	78,10
Mckl.Hyp.u.W	4½	—.—	—.—
do. S. 1—7	4	91,75	90,70
Mcklnb.-Strel	4	96,50	96,50
do.	3½	83,50	83,50
Meining. Hyp.	3½	82,50	83,50
Nd.Grdk.S.3-6	4	90,00	90,00
do. S. 7—9 13	3½	79,00	79,00
Pr.Bdk.S.S.13, 14-21	4	92,50	92,50
do. S. 11-16 kv.	3½	81,00	81,00
Pr.Ctr.-B.1890	4	91,00	91,25
do. 1904	3½	79,10	79,00
P.H.-A.-B.04-9	4	90,00	90,00
P.P.-B. S.18-31	4	88,50	88,50
R.W.B.S1,3-7A	4	90,25	90,25
Sächs.Bdkr.S.3	4	100,00	101,00
Schl.B.-B.S.1-5	4	86,00	87,80
do. do. S 1-4	3½	78,00	78,00
Westd.Bd.S.11	4	100,00	100,00

Stadtanleihen

Berl.04, S.2 a,22	4	88,25	88,25
do. 1882	3½	90,75	91,00
do. 1886	3½	86,50	86,50
do. Hdlsk.-Obl.	3½	—.—	—.—
do. Stadtsyn.-Anl. 99, 08,12	4	—.—	—.—
do. do. 99, 04, 05	3½	—.—	—.—
Breslau 06, 09	4	—.—	—.—
do. 1880	3½	—.—	—.—
Charlottb.A.12	4	76,80	76,50
do. 1902-05	3½	76,00	70,00
Cöln 1900,06,08	4	94,50	94,00
Dresd. 1900, 08	4	84,50	82,25
do.1893.92,75	3½	—.—	—.—
Düsseldorf	4	86,00	86,00
Essen 1901	4	—.—	—.—
Frankfurt a.M 1906,7,8,10,11	4	99,80	98,50
do. 99-01,03	3½	86,75	86,10
Lichtenb. (Bl.)	4	75,50	75,25
Lichterf. (Bl.)	3½	—.—	—.—
Magdeburg 19	4½	87,10	—.—
Mainz 1900, 5, 7	4	81,50	81,50
Mannheim1914	4½	—.—	—.—
München 1892	4	—.—	—.—
do. 1908, 04	3½	—.—	76,50
Nürnb.99-02,04	4	94,60	—.—
Rummelsb.(B.)	3½	—.—	—.—
Schönebg.(Bl.) 1904, 07, 09	4	76,75	76,75
Stettin u. 22-23	4	81,25	81,25
Stuttgart 1895	4	—.—	—.—
Wiesbaden Ausg.3 u.4	4	—.—	—.—
do. 1883	3½	—.—	—.—
Wilmd.(Bl.)99	4	—.—	—.—

Ausländische Anleihen

Bosn.E. 14 u.19	5	87,00	84,00
Griech.Monop.	4	375,00	386,00
do. Gold-R.89	4	—.—	—.—
Mexik. Anl. 99	5	702,00	720,00
do. 1904 4200 M.	4	530,00	—.—
Oest. St.Sch. 14	4½	36,00	35,00
Oest. am.E.-A.	4½	23,00	22,70
do.G.-R.1000G.	4	44,25	44,00
do. Kron.-Rnt.	4	29,00	28,50
do.cv.Rnt.i.Kr	4	28,75	28,50
Rumän 1903	5	131,75	134,25
do. 1913	4½	120,00	119,50
do. 1889	4	99,25	99,25
do. konv.	4	96,50	95,25
do. 1905	4	107,00	110,00
Türk. Adm. A.	4	69,00	68,00
do Bagd.Esb.I.	4	108,00	110,00
do. unifiz.03,06	4	—.—	—.—
Türk.Anl.1905	4	64,75	62,25
do. 1908	4	61,00	60,25
do. Zoll-Obl.11	4		67,00
Ung.St.-Rnt.13	4½	37,00	35,75
do. do. 1914	4½	37,00	35,75
do.G.-R.2025M.	4	56,75	55,25
do. St.-R. 1910	4	34,75	33,50
do. Kron.-Rnt.	4	33,00	33,25
Bukarest	4½	93,75	93,00
Bud. Anl. 1914	4½	44,75	44,00
Lissab.86S.1,2	4	100,00	101,75
Sofia Stadt	5	100,00	99,10
Wien. Inv.-Al.	4	46,25	46,50
do. Stadt 1898	4	22,25	24,00
Chil.Hyp.G.Pf	5	660,00	675,00
Mex. Bew.Kas.	4½	460,00	459,00
Polnische Pf.	4½	14,25	14,75

Ausl. Eisenb.-Oblig.

Anatolische	4½	113,50	114,50
Mazedonische	3	91,00	92,00
Oest. St. 1 VI.	5	80,50	80,50
Südösterreich. (Lombarden)	2⅗	77,00	78,50
do. neu	2⅗	—.—	56,50
do.	5	36,50	37,00
do. E.	4	24,00	21,50
Denver Rio I.	5	650,00	650,00
Nat.Railw.Mex	4½		
Tehuantepec	5	448,00	451,00
do.	4½	395,00	395,00

Industrie-Obligationen.

Anilin 1909	4½	96,75	—.—
A. E. G. S. 6-8	4½	104,50	105,50
do. do S.1-5	4	95,50	95,00
Bergm.Elektr.	4½	95,25	94,25
Bl.El.-W. 05,06	4	84,25	83,50
do 1901, 08, 11	4½	92,50	92,50
Brl. Kaisrh. 06	4½	93,50	93,25
do. do. 1908	5	100,25	100,00
Dt.-Uebers.El.	5	—.—	—.—
Dtsch.Kabelw.	5	—.—	—.—
do. do. 1900	4½	100,25	100,25
Dtsch.Eisenhl.	4½	99,80	99,50
Elektr.-Anl. 12	4½	90,00	90,00
do. Liefer. 14	5	99,50	99,25
do. do.00,08,10	4½	97,00	96,00
do Südwest	4½	87,50	87,50
do. do. 06	4½	80,50	79,25
El. Licht u. Kr.	5	103,25	103,75
do. do. 00, 04	4½	95,75	95,50
Ges. f. el. Unt.	4	89,25	89,00
do. do. 11, 00	4½	96,25	96,00
Hdlsg. f. Grdb.	5	91,75	91,75
Hirsch, Kupf.	4½	98,25	98,25
L.Loewe & Co.	4½	—.—	—.—
Neue Bodeng.	4	54,00	—.—
do. do. 1901	3½	—.—	—.—
Patzenhof. Br.	4½	99,00	98,00
Julius Pintsch	4½	97,50	—.—
Siemens el. Bt.	5	104,75	—.—
do. 1901	4½	—.—	92,50
Siem.& Halske	4½	98,50	97,50
do. do. 98	4	91,00	—.—
Siem.-Schuck.	4½	99,00	99,10
do. 1912	4½	96,50	96,50
Zoolog.Garten	4½	—.—	—.—
do. do. 1880	4	—.—	—.—

Deutsche Eisenb.-Akt.

Aachen-Mastr	0	—.—	—.—
do.Genußsch.	0	20,00	—.—
Brnschw.L.-E.	0	102,00	102,75
Brölthaler	0	42,50	43,00
Crefeld. Eisen	0	—.—	—.—
Elektr. Hochb.	5½	100,00	101,25
do.5proz.Vrz	5	99,00	99,75
Eut.-Lüb. L.A.	3½	81,25	81,25
Halberst.-Blk.	0	81,75	81,00
Halle-Hstt.L.A	0	71,25	71,50
Königsbg.-Cr.	8	—.—	—.—
Lüb.-Büchen	0	175,50	175,12
Niederlaus.Eb	2½	60,25	60,25
Nordh.W.L.A.	0	48,75	47,50
Schant. Genuß		1950	1925

Kleinbahn-Aktien.

A.E.G.Schnell.	4½	—.—	—.—
do. Vrz.Lit.A.	5	56,00	56,00
Allg.D.Kleinb.	0	85,25	85,00
do.Lok. u.Strb	7½	126,00	127,50
Dt.Eisenbbetr	7	109,50	109,50
Gr.Cassel Strb	0	84,00	90,00
Hann. Stb.Vrz.	6	119,00	110,00
Magdebg. Strb.	0	102,00	102,00
Stett. Straßb.	5½	—.—	—.—
Süddt. Eisenb.	0	109,00	108,75
Ver.Eb.Btr.Vz	0	28,25	28,00

Schiffahrts-Aktien.

Hamb. Reed. 96		—.—	—.—
Kopenh D.L.C	40	—.—	—.—
Schl.Dmpf.-Co	15	—.—	—.—
Ver.Elbschiff.	30	297,00	295,00

Bank-Aktien.

Barm.Bank-V.	10	150,87	151,00
do. Kreditbk.	15	—.—	—.—
Berl. Hyp.-Bk.	6	104,00	105,00
Berl. Kass.-V.	8	123,00	123,00
do. Makler-V.	4	116,00	108,00
Brasil. Bk. f.D.	15	467,30	465,30
Braunschw Bk	10	166,00	166,00
BrschwH.-H.B	9½	—.—	166,00
Centralb.f.Eb.	0	—.—	—.—
Chemn. Bk.-V.	12	196,00	—.—
Danz. Privatb.	10	184,50	185,00
Dessau Landb.	10	150,00	150,00
Dt. Asiat. Bk.		399,75	399,50
Dt. Ansied.Bk.	8	—.—	—.—
D.Eff.u.Wchs.	7	—.—	169,00
do.Hyp.-B.Brl.	7½	—.—	127,25
do.Nat.-B. Km.	10	—.—	—.—
do.Uebersee B.	30	625,00	626,00
Essen. Krd.-A.	11	193,25	193,75
Gothaer Grdk.	9	164,00	—.—
do. Privatbank	7½	—.—	—.—
Hamb. Hyp.-B.	10	179,50	178,00
Hannov. Bank	8	—.—	—.—
Hildesheim. B.	10	201,00	—.—
Immob.-Verk.	—	—.—	—.—
Kieler Bank	11		158,00
Lpz.Krd.-Anst	9	196,50	196,00
Luxemburger		244,00	244,00
Mcklbg. 40prz	9	—.—	—.—
Meckl. H. u. W.	16⅔	208,00	218,00
do. Strel. Hyp.	4	—.—	—.—
Meing.Hypotb.	8	145,00	—.—
Mitteld.Bdkrd.	4½	95,00	—.—
do. Privatbank	9	204,00	204,00
Nordd. Grdkr.	6	117,00	116,50
Osnabrück. B.	8	160,00	158,00
Ostbk.f.H.u.G.	7	159,00	158,00
Oest. Länderb.	6	80,00	78,50
Pfälzische Bk.	7	154,00	153⅜
do. Hyp.-Bank	9	—.—	—.—
PlauenerBank	11		162,00
Potsd. Krd.-B.	9	153,00	153,00
Pr. Bodenkrdb	7½	136,00	136,00
do.Centr.-Bod.	8½	150,50	153,50
do.Hpp.-At.-B.	7	124,25	124,75
do. Leihhs. kv.	0	—.—	—.—
do.Pfandbr.-B.	7½	132,00	132,00
Reichsbank	8,79	138,75	143,25
Rhein. Hyp.-B.	9	—.—	—.—
do Kredit-Bk.	7	—.—	166,00
do. Westf.Bod.	6	130,00	—.—
Sächsische Bk.	7	254,00	258,00
do.Bod.-Kr.-B.	7½	—.—	—.—
Schl.Bod.-K B.	7½	118,50	118,25
Schwrzb. Hyp.	5½	—.—	—.—
do. Landb.50%	6	—.—	—.—
Südd.Bodenkr	8	—.—	—.—
Vereinsb.Hbg.	12	182,50	182,50
Westd.Bod.-K.	6	124,00	—.—
Wien,Bank.-V	8½	41,75	41,00
do. Union-Bk.	9	38,25	37,75
Württ. Ver.-B.	7	—.—	—.—

Brauereien.

Berl. Kindl-B.	16	385,00	385,00
do. St.-Pr.	18	414,00	416,00
Böhm. Brauh.	10	410,00	410,00
Bolle Weißb.	8	—.—	—.—
Deutsche Bier	9	211,00	210,00
Engelhardt	15	370,00	371,00
Friedrichsh	7½	—.—	171,00
Landré-Weiß.	10	310,00	309,00
Löwen-Brau.	10	—.—	—.—
Schöneb.Schlß	4	185,00	184,00
Schulth.-Patz.	12	461,00	455,00
Frankf. Henn.	7	—.—	—.—
Reichelbräu	12	340,00	335,00
Sinner-Br.u.P.	12	451,00	460,00

Industrie-Aktien.

Aachen. Led.	40	592,00	604,00
Aach. Spinn.	32	380,00	401,00
Accum.-Fabr.	17	440,00	437,00
Adl.-Portl.-Ct.	10	303,50	303,50
Adl.& Oppenh.	20	870,00	867,50
Adlerhütte Gl.	25	524,00	518,00
A.-G.f.B.-Ausf	15	297,50	289,75
do f. Bürst.-I.	15	306,00	311,00
do. f. Papp.-F.	28	318,00	311,00
do. f.Verk.-W.	45	550,00	555,00
Alexander-W.	12	253,00	257,75
Alfeld-Gron.P	20	453,00	445,00
Allg.Brl.Omn.	4	190,00	190,00
do. Bod.-Akt.	o D	—.—	—.—
AlsenPortl.-C.	30	440,50	441,00
Aluminium-I	16	—.—	—.—
Amme, Gies.	25	510,00	490,00
Ammend. Pap.	60	—.—	740,00
Anh. Kohlenw.	12	490,00	490,00
do. Vorz.-A.	6	131,00	131,00
Anker-Werke	12	339,75	339,50
Annabg. Stng.	25	—.—	—.—
Aplerbecker	0	—.—	—.—
Archimedes	35	498,00	497,00
Arenb. Bergb.	23	915,00	910,00
Arnsdorf.Pap.	0	62,00	62,00
Aschaffb. Pap.	25	495,00	486,50
Bachm.& Lad.	25	451,00	455,50
Baer&St. Met.	35	991,00	990,00
Balcke Masch.	30	497,00	489,00
Bambg. Mälz.	0	—.—	216,00
Bk.f.Bg.u.Ind.	0	57,50	58,00
Banning, Mas.	12	455,25	460,00
Barop.Walzw.	50	565,00	569,50
Bartz & Co.	25	452,00	450,00
Basalt Act.-G.	12	457,00	460,00
Berl.Neustadt	o D	—.—	—.—
do. Kais. Wilh.	o D	485,00	485,00
do. f. Mittelw.	o D	—.—	—.—
Bauland Seest.	o D	—.—	—.—
Bauv. Weißns.	m.T.	625,00	625,00
Bayer. Cellul.	40	516,00	535,00
do. Hartst.-Ind	10	340,00	340,00
do. Spiegel	40	580,00	588,00
Baz.Gen.-Sch.	90M	1630	1630
Bedb.Wollind.	25	486,00	481,00
J. P. Bemberg	20	398,00	398,00
Bendix Holzb.	6	240,00	241,00
C. Berg Evek.	20	380,00	390,00
J.Berger, Tfb.	25	465,25	465,25
B.-Anh.Masch.	12	274,00	264,75
do. Cement	o D	—.—	—.—
do. Cichorien	108	70,00	70,00
do. Dmpfmühl.	14	339,00	339,00
do. Elektr.-W.	10	251,25	253,25
do.dc.Vorz.-A.	4½	94,75	94,75
do. Gub.Hutfb.	46⅔	548,00	556,00
do.Holz-Cmpt.	30	455,00	445,00
do.Jut-Sp.V-A	6	222,00	229,00
do.Masch.-Bau	18	369,00	367,00
do. Neuroder	15	340,00	349,75
do. Sped.-Ver.	21	445,00	440,00
do.do.Vorz.-A.	20	418,00	415,00
Berthold Mess.	12	344,00	340,00
Berzelius	12	296,00	298,00
Bet.- u. Monb.	20	424,00	425,00
Bing.Nbg. Mot.	18	293,00	293,00
Birkenwerder	mT	—.—	—.—
Blumenf. Velt.	12	228,00	230,00
B.Blumwe & S.	15	—.—	—.—
Bod.Hchb. Sch.	o D	56,50	56,50
Boeddinghaus	20	390,00	389,00
Borna Braunk	8	—.—	—.—
Borsigwld. T.	o D	113,00	113,00
Bösperde Wlz.	20	425,00	419,50
Braunk.u.Brk.	16	412,00	414,25
Braunschw. K.	20	521,00	521,00
do.Jute-Spinn.	10	461,00	452,00
do. Masch. Bau	15	—.—	526,00
Breitb.Prtl.-Z.	10	255,50	260,00
Brm. Allg. Gas	5	129,00	125,00
do. Linoleum	40	490,00	494,00
do. Vulkan	30	570,00	565,00
do. Wollkäm.	25	465,00	465,00
Bresl. Spritf.	25	715,00	710,00
Brown Bov. C.	8	—.—	—.—
Brüning & S.	15	—.—	—.—
E.Busch opt.I.	20	425,00	424,75
F. W. Busch	30	640,00	640,00
BuschWg.V.A.	30	462,00	470,00
Butzke&C.Mal	12	290,00	249½
Byk Guldenw.	12	245,00	250,00
Capito&Klein	25	635,00	—.—
Carlsh. Altw.	15	316,50	317,00
Caroline, Brk.	30	—.—	690,00
Cart. Loschw	30	483,50	391,00
Cart. Masch.	D	—.—	—.—
Charl.Wasser.	9	197,50	197,50
Charlottenhüt.	28	—.—	—.—
Chem. F.Buck.	10	435,00	435,00
do. St.-Prior	10	418,00	415,00
do.Griesh.Elk	16	399,00	400,00
do. Grünau	12	418,50	424,75
do.von Heyden	26	395,00	400,00
do. Milch	15	325,00	324,00
do. Weiler	15	375,00	379,00
do.Ind.Gelsnk.	75	738,00	749,00
do.Werke Alb.	25	494,00	585,00
do.Lubszynsky	15		279,00
Chmn. W. Zim.	10	209,00	208,00
Concord.Brgb.	22	410,00	410,00
do. chem.	75	691,00	695,00
do. Spinnerei	25	285,50	292,00
Cons Schalke	25	882,00	885,00
CoronaFahrrd	15		272,50
Cottb. Masch.	20	335,00	335,00
Cröllw.Papier	15	459,00	455,00
Delmenh. Lin.	25	454,25	456,00
Dessauer Gas	20	249,00	248,00
Dtsch. Atl.Tel.	—	218,25	218,00
do. Niederl.Tl.	6	253,00	258,50
do. Südam.Tel.	—	205,25	206,25
do. Asphalt-G.	4	236,00	500,00
doBabcock&W	20	640,00	630,00
do.Eb.Signalw	12	286,00	288,00
do. Erdöl	45	900,00	895,00
do. Gußstahlk.	14	275,00	278,00
do.Jute-Spinn.	30	548,00	560,00
do. Kabelwrk.	17	289,25	301,00
do. Kunstleder	14	217,00	220,00
do. Schachtbau	30	655,00	661,00
do Spiegelglas	25	423,00	430,00
do. Steinzeug	20	330,00	320,00
do.Ton u. Stnz.	18	323,00	323,75
do. Wasserwk.	10	154,00	159,75
do.Wollenwar.	30	467,50	468,00
Dtsch. Eisenh.	15	280,00	272,00
H W. Dinnend.	15	305,25	324,00
Dittm.-Nh.& G.	32	930,00	936,00
Dommit. Ton	20	415,25	415,25
Donnersmckh.	15	629,00	646,00
Döring. & Lm.	8	119,50	302,00
do. Vorz.-Akt.	6	—.—	—.—
Dresd.Bauges.	8	158,50	—.—
do. Schnellpr.	12		262,00
do. Gardinen	20	384,00	376,00
Düren. Metall	15	649,00	639,00
Dürkopp-Wk.	18	602,00	585,00
Düssd. Weyer	14	418,50	420,00
do.Eis.u.Draht	8½	—.—	—.—
do. Eisenhütte	30	440,00	448,00
do. Kammgarn	12	396,00	418,00
do.Maschinenb	20	335,00	326,00
Dux Kohl.-V.	10	—.—	—.—
Eckert Masch.	10		415,00
Egestorff Salz	35	454,50	455,00
Eilenb. Cattun	20	350,00	349,50
Eintracht	27	518,00	528,75
Eisenb.-Verk.	45	445,25	450,50
Eisenerz A.-G.	0	168,75	169,75
Eiseng.Velber	30	461,00	480,00
Eisenw. Kraft	6	—.—	625,00
do.L. Meyer jr.	12	400,00	406,00
Electra Dresd.	5	140,00	140,00
Electricit.-Anl	6	169,00	169,00
do. Lieferg.-G.	15	210,00	212,00
do. Liegnitz	5	165,00	165,00
do. Unter. Zür.	i. 0.	—.—	—.—
Els Bad. Wollf.	35	395,00	395,00
J.Elsbach&Co.	20	390,90	389,50
Emaillw. Ullr.	9	264,50	260,25
Erdmannsd.Sp	16	301,00	302,00
Erlang. Bmw.	20	385,00	383,00
Eschw.Bergw.	20	310,00	312,60
Essen. Steink.	12	390,00	390,00
Excels. Fahrr.	20	310,00	315,00
Faber Blst.-F.	25	520,00	514,00
Façon Mannst.	9	—.—	—.—
do. Vorz.-Act.	15	—.—	—.—
Fafnirwerke	15	300,00	275,00
Fahlberg. List	25	460,00	460,00
Falkenst.Gard	30	384,00	379,75
Fein-Jut.-Gsp	14	425,00	458,00
Feldmühl. Pap	20	330,50	330,50
Filt. u. Brt. Mf.	12	390,00	394,00
Finkenb. Port.	25	—.—	—.—
Flensb. Schiff.	12	409,00	411,50
Flöther Masch.	15	581,00	565,00
Frankf. Chaus	0	100,50	102,75
do. Gas	10	—.—	—.—
Frankonia	30	346,30	350,00
Fraust. Zuck.	24	1026,0	1040,0
Freund Masch.	10	273,75	278,00
Friedrichsh. K	16	455,00	442,00
Friedrichshüt.	25	928,00	935,00
R.Frister A.-G.	10	250,00	251,00
Froebeln Zuck	22	612,75	624,75
Gaggen. V.-A.	12	280,00	275,00
Gasmot.Deutz	10	270,00	265,00
Gebhard & Co.	25	369,75	365,00
Gebhard&Kön	0	335,00	325,00
Geisw. Eisenw	25	—.—	—.—
Gelsenk. G.-M.	11	384,00	372,00
Genschow & C.	20	390,25	391,00
Georgs-Mar.	8	430,00	429,00
Gb. Frb. Renn.	12	423,50	430,00
Germ.Ptl. Cmt.	20	333,00	337,00
Gerresh.Glash	25	650,00	620,00
Giesel P.-Cmt.	30	383,00	383,00
Gildemeist Co.	22	609,00	604,50
J.Girmes & Co.	25	315,00	320,00
GladbachSchn.	25	390,00	390,00
do. Woll-Ind.	30	—.—	—.—
Gladenb. & S.	12	219,75	217,00
Glasm.Schalke	70	900,00	900,00
Glauz. Zucker	25	615,00	610,00
Glockensthlw.	22	425,00	422,00
Geb. Goedhart	22	785,00	756,00
Görl. Maschin.	12	304,00	301,00
do. Waggon	24	420,00	420,00
Goth. Waggon	20	524,00	524,00
Greppiner Wk.	44	801,00	800,00
Grevenbroich	15	—.—	—.—
Gritzner	25⅓	400,00	400,50
Gr.Lichtf.-B.	75 Li	245,00	244,75
do. Terrain	25	—.—	—.—
Gr.StrehlCem.	36	351,50	354,00
Grün&Bilfing.	10	314,00	310,00
E. Gundlach	15	370,00	370,00
A.Gutm.Masch	22	550,00	—.—
Haberm. & G.	10	305,00	291,00
Hackethal Dr.	20	340,00	335,00
Hagelberg W.	0	252,25	269,00
Hall. Maschin.	35	686,00	694,00
Hb. Elektr.-W.	8½	169,75	170,00
F.H. Hammers.	24	384,00	460,00
Hdlsg. f. Grdb.	0	—.—	—.—
Hdlst. Belleall.	10	181,00	182,00
Hannov. Imm.	9	—.—	—.—
do.Masch.Egest.	30	678,00	650,00
do. Waggonfb.	20	420,00	425,00
Hb.-W.Gummi	24	439,75	435,50
do. Eisen u. Br.	46	1185	1189
Hark. B. St.-P.	16⅔	362,00	372,50
do. Brückenb.	20	315,00	317,50
do. Stammpr.	21	390,00	390,00
Hartm.Sächs.M	18	418,00	400,00
Hasper Eisen	20	—.—	—.—
C. Heckmann	44	560,75	559,00
Hedwigshütte	16	411,50	411,00
Heilmann Im.	20	508,00	497,00
Hein,Lehm.W.	25	452,00	444,75
Heine & Co.	25	309,25	306,00
Held&Francke	25	406,00	400,00
HemmoorP.-C.	15	415,00	410,00
Hermannsm.	30	—.—	—.—
Hildebr. Mühl.	9	—.—	—.—
Hilgers Verzk.	25	640,00	634,00
Hille-Werk	14	255,50	260,00
Hilpert Masch.	10	240,00	241,00
Hindr. Auffer	12	290,00	300,00
Hirschbg Led.	15	328,00	339,00
Hoffm. Stärkef	15	303,25	303,50
Horch-Werke	6	265,50	263,00
Hotelbetr.-Gs.	15		425,00
do. Vorz.-A.	5	112,00	114,00
Hotel Disch	10	—.—	258,00
Howaldtwerke	20		314,00
Höxter-Godel.	25	—.—	350,00
Hubertus Brk.	6	566,00	560,00
Humb. Masch.	6	220,00	223,25
Humboldmühl.	6	386,00	223,25
Ludw.Hupfeld	25	329,25	329,75
C.M. Hutschen.	20	440,00	—.—
H.Kayser&Co,	10	355,00	350,35
H.N.-Schönew.	20	315,00	318,00
Ilse Bergb.-G.	22	672,50	668,50
Industriebau	15	270,00	272,00
JeserichAsph	35	469,00	469,00
do. Vorz.-Akt.	5	105,50	105,50
J.A.JohnA.-G.	12	250,00	250,50
Max Jüdel	4	312,00	311,50
Jülich Zucker	12	486,00	492,00
JunghansGbr.	18	303,00	303,00
Kahla Porzell.	35	578,00	590,00
Kahlbaum	25	670,00	660,00
Kaiser-Keller	0	250,00	248,00
Kalker Masch.	20	595,00	577,00
Kammerichw.	30	680,00	685,00
Kandelh. Auto	8	—.—	—.—
Kapler Masch.	10	328,00	329,50
Karlsr. Masch.	20		365,00
Kassel. Feder	50	514,50	506,00
Keula Eisenh.	10	260,00	264,00
Keyling & Th.	40	750,00	730,00
Kirchner &Co.	35	485,00	440,00
Kleinb.-Terr.	4	—.—	—.—
Kochs Adlern.	18	455,00	440,00
Koehlm.Stärk.	18	427,50	428,00
Kohlendestill.	i.L	253,00	253,00
Kolb & Sch.	25	486,00	485,00
Kollm.&Jourd	25	372,00	371,00
Köln-Neuess.	15	649,75	640,00
Köln.Gas u.El.	0	157,75	157,75
Kölsch Walzg.	25	737,00	720,00
König Wilh.	20	700,00	705,00
do. St.-Pr.	25	—.—	750,00
Königsb Lagh	6	169,50	167,75
do.Walzmühle	18	284,00	288,00
do. Zellstoff	15	—.—	—.—
Königsborn B.	20	—.—	—.—
Königszeit Pz.	25	830,00	829,00
Kont. Asphalt	0	441,00	449,50
Kont.E.Nürnb.	0	—.—	—.—
do. Vorz.-A.	3	145,00	145,00
Kt. Wasserw.	0	118,00	119,50
Körbisd.Zuck.	8	774,00	750,00
Gebr. Körting	15	290,00	289,50
Körtings E.W.	15	305,00	304,75
Emil Köster L.	20	—.—	—.—
Kostheim Cell.	12	319,00	322,00
Krauss& Co L.	15	406,00	418,00
Krefeld Stahl	0	—.—	—.—
W. Krefft	15	375,00	377,00
Kronprinz Mt.	25	839,00	840,00
Gebr. Krüger	15	387,50	380,00
Kruschw. Zck.	20	259,75	264,00
Kunz Treibr.	35	461,00	465,00
Kupfw.Dtschl.	10	319,00	320,00
Küppersb.& S.	15	—.—	348,00
Kyffhäuserh.	8	294,00	290,50
Lahmeyer&C.	8	216,00	219,00
Lauchhamm.	20	411,00	406,00
Leipz. Grd.-B.	6	—.—	—.—
do. Gummiw.	15	—.—	—.—
do. Piano Zim.	30	341,50	347,00
do. Werkzeug	15	346,00	344,00
Leonhard Brk.	10	—.—	—.—
Leopold grube	12	400,00	283,00
Leopoldsh. ch.	25	620,00	629,00
do. St.-Pr.	25	—.—	630,00
Lichtenb. Terr	0	88,00	88,75
Lindes Eism	20	305,00	309,50
Lindenb. Stahl	15		460,00
C. Lindström	20	294,00	292,00
Lingel Schuhf.	12	364,50	305,00
Lingner Werk	14	414,00	410,00
Linke-Hofm.	23⅓	427,00	415,00
L.Loewe & Co.	24	341,00	343,00
Herm. Löhnert	15	—.—	—.—
C. Lorenz	20	490,00	485,00
Lothr. Zement	0	500,00	510,00
Luckau & St.	20	295,00	290,00
Lüdensch.Met.	30	577,00	584,50
Lüneb. Wachs	20	520,00	518,50
Luther Masch.	18	500,00	500,00
Magdeb. Gas	12	228,00	226,00
do. Bergw.	20	—.—	—.—
do. Mühlen	18	345,00	335,00
C. D. Magirus	12	255,00	253,00
Malmedie & Co	25	448,50	435,00
Marie ks.Bgw.	15	621,00	630,00
Marienh. Kotz.	17	309,00	311,00
Mark.Portl.-Z.	35	690,00	696,00
Märk.-Wstf.B.	15	364,00	395,00
Markt-u.Kühl.	12	220,00	226,50
Maschin.Baum	22	410,00	423,00
do. Breuer	13	—.—	—.—
BreuerV.-Akt.	15	245,00	250,50
Masch.Buckau	30	624,50	600,00
do. Kappel	30	640,00	649,00
Maximiliansau	26		338,75
Mech. W. Lind.	35	353,00	357,00
do. Sorau	20	465,00	461,00
do. Zittau	26	424,00	421,00
Méguin & Co.	18	480,00	488,00
MehlteuerTüll	20	344,00	345,00
H. Meinecke	15	256,26	256,00
Mercur Wollw	22	419,00	—.—
Dr.Paul Meyer	10	248,00	242,00
Milo Eisenwk.	0		44,00
Mimosa A.-G.	24	398,25	395,50
Mix & Genest	15	359,00	355,00
Mühle Rüning.	22½	785,00	790,00
MühlheimBgw	12	461,50	463,00
Müller Gummi	30	255,00	255,00
Müller Speisef	45	775,00	745,00
Nation Autom	12	175,00	177,50
Nauh.säur.Pr	o D	40,00	35,00
Neckarwerke	6½	151,00	150,30
Nept.Schiffsw.	12	289,00	289,50
Neu Finkenkr	o D	128,00	127,25
Neu-Grunewd	o D	—.—	—.—
Neu-Westend	o D	1229	1240
Niederl Koblw	12	616,00	619,00
NiederschlElk	6	154,50	154,50
Nitritfabrik	16	295,00	300,00
Nord. Cellulos	4	—.—	—.—
do. Eiswerke	20	430,00	425,00
do. Gummi	8	189,00	198,00
do. Jute-Sp L	12	370,00	374,00
do. Vorr.LaA	15	450,00	450,00
do. Lagerhs.	o D		560,00
do. Lederpap	0	—.—	—.—
do. Steingut	25	748,00	749⅞
do. Tricotwb	8	317,00	310,00
do. Wollkäm.	32	390,00	395,00
Nord.Terr.o.D.	o D	—.—	—.—
Nürnb Herkls.	20	331,00	384,00
Odenw.Hartst	12	375,00	375,00
Oeking Stahl	20	420,00	429,50
Oelf.Gr.Gerau	16	—.—	—.—
Ohle's Erben	2½	223,00	221,00
Oppeln-Fraud	8	—.—	—.—
Opp. Zement	30	358,00	358,00
Osnabr. Kupf.	15	408,00	423,00
Ottens.Eisenw	15	302,00	315,00
Panzer	10	349,00	348,00
Passage	9	235,00	232,50
Peipers & Cie.	25	791,00	800,00
Pfersee Spinn	18	—.—	—.—
Julius Pintsch	20	434,75	439,00
PlauenerGard	45	600,00	609,00
PlauenerSpitz	12	268,00	269,00
Plauener Tüll	20	281,00	279,00
Herm.Pöge,El	17	243,00	250,00
Polyphon	20	285,00	280,00
Pongs Spinn.	30	336,00	344,00
Poppe & Wirth	30	434,00	436,50
Porta-Union	15	343,00	352,00
Preßsp.Unters	30	625,00	640,00
Rasquin Farb.	40		682,00
Rathgeb. Wag	14	405,00	404,50
Rauchw. Walt.	60	750,00	740,00
Ravensbg. Sp.	15	415,25	410,00
Reichelt, Met.	40	1149	1150
J.E. Reinecker	20	355,00	350,00
Reisholz Pap.	18	320,00	310,25
Reiß & Martin	25	660,00	665,00
Rheinf. Kraft	0	—.—	—.—
Rhein. Cham.	75	—.—	840,00
do. Elektrizit.	10	196,00	194,50
do. Gerbstoff	20	—.—	—.—
do. Met. V.-A.	0	343,00	342,00
do. Möbelstoff	30	440,00	422,00
do. Nass. Bw.	40	940,00	950,00
do. Spiegelgl.	25	650,00	638,00
do. Westf.Ind.	7	285,00	280,00
do. W. Cement	15	410,00	408,00
do. W. Kalkw.	25	592,00	585,00
do.W.Sprengst	12,8	310,50	314,00
Rheydt Elektr.	10	378,00	385,00
David Richter	24	412,00	410,00
Riebeck Mont.	12	501,00	500,00
J. D. Riedel	26	509,50	511,50
S.Riehm Söhne	35	458,00	450,25
Gebr. Ritter	10	220,00	223,00
Rockstroh-W.	14	388,00	384,00
Roddergrube	24	590,00	588,00
Ph.Rosenth. P.	50	630,00	640,00
Rositz.Braunk	10	420,00	425,00
do. Zuck.-Raff.	14	380,00	389,50
Rückforth Frd	25	550,00	550,00
neue		—.—	—.—
Rütgerswerke	30	386,00	385,00
Sachsenwerk.	20	306,50	307,00
Sächs.B.Prt	12	350,00	350,00
do.Cartonnag.	20	320,00	325,00
do.Gußst.Döhl	40	—.—	679,00
do.Kammg. Vz.	20	454,75	450,75
do.Th.Prtl.-Zt.	20	345,00	343,00
do.Wag. Werd.	25	459,75	455,00
do.Webstuhl	10	—.—	555,00
Salin.Salzung.	6	158,00	155,00
Sangerhaus.M.	20	930,00	930,00
Sarotti Choc.	40	1330	1315
G.SauerbreyM	12	233,50	238,50
Saxonia Zemt.	6	309,00	309,00
Schaefer	0	268,00	274,00
Schedewitz. K.	47½	—.—	—.—
Schering Chm.	25	555,00	560,00
do. Vorz.-Akt.	4½	—.—	—.—
Ernst Schieß	0	—.—	280,00
Schles. Bg. Zk.	20	—.—	780,00
do. do. St.-Pr.	0	—.—	780,00
do. Cellulose	25	248,00	353,00
do. El.u.Gs. A	10	179,00	—.—
do. do. B	8	179,00	181,50
do. Lein Krmt	20	290,50	290,00
do.Mühlenwrk	15	395,00	397,50
doPt.C.Grosch	30	373,00	375,00
do. Textilwrk	20	338,00	330,00
Schlossf.Schlt.	40	639,00	612,50
Hg. Schneider	25	330,00	330,00
Schoell. Eitorf	10	353,00	357,00
W. A. Scholten	18	—.—	—.—
Schomb.& Söh.	40	810,00	800,00
GebSchöndrff.	0	249,00	251,00
SchönebeckMe	25	387,00	390,00
Schönwld.Prz.	15	505,00	480,00
Herm. Schött.	4	442,00	446,00
Schriftg.Huck	8	218,00	213,00
Schub. Salzer	25	453,00	450,00
Hr. A. Schulte	15	—.—	—.—
Fr. Schulz jr.	25	370,25	367,50
Schwanebck.C	15	290,00	280,25
SchwelmerEis	16	570,00	575,00
Seck Mühlenb.	10	370,00	355,00
G Seebeck	12½	330,50	343,00
Segall. Strmpf	30	337,00	347,50
F.Seiffert&Co.	20	550,00	550,00
Sieg.-Sol. Gßt.	15	291,00	300,00
Siemens El.Bt.	0	123,00	122,00
Siemens Glas	20	789,75	799,00
Simonius Cel.	20	—.—	—.—
Sonderm. & St.	15	—.—	305,00
Spinn & Sohn	10	307,00	305,00
Spinner. Renn.	15	—.—	—.—
Sprngst. Carb.	13,6	—.—	—.—
Stadtbg. Hütte	9	234,00	235,00
Stahl & Nölke	12	—.—	—.—
Stahnsdorf.Tr.	0	76 75	76,00
Staßf. Chm. Fb	30	540,50	550,00
Steing. Colditz	36	650,50	644,00
Stett. Bred.Cm	3	—.—	—.—
do. Cham.Didl.	20	580,00	581,00
do.Elek.-Wrk.	7	132,50	132,50
R. Stock & Co.	35	325,00	329,00
H.Stodick&Co.	15	381,00	380,50
Stöhr &Co.Kg.	35	589,00	580,00
StoewerNähm.	25	425,00	414,00
Stolb. Zink-A.	30	442,00	442,00
Gebr.Stollw.	i.D18	139,00	137,00
Strals. Spielkt.	16⅔	701,00	—.—
Stuhlf. Gossen	150	265,00	265,50
Sturm A. G.	15	351,00	354,00
Südd. Immob.	0	82,25	80,50
Tafelglas	40	630,00	630,00
Teckl. Schiff	25	603,00	605,00
Tel. J. Berlin	6	317,50	316,00
Telt.Kanalter.	o D	91,00	91,00
Tempelh. Feld	o D	95,25	95,00
Terra Akt.-G.	30	449,00	450,00
Terr. Hohz. Kan.	0	119,00	116,00
do.N.Botan.Gart.	o D	—.—	—.—
do. Nied. Schönh.	0	—.—	143,00
do.Nordost	0	148,50	148,50
do. Südwest	o D	—.—	—.—
do. Witzleben	o D	—.—	—.—
Teuton. Misburg	15	393,00	390,00
Friedr. Thomée	10	556,00	567,50
ThörlsVer. Oelf.	25	707,75	706,00
Thür. Bleiweiß	14		448,00
Thür. Nad. u. St.	i. L	216,00	220,00
do. Salinen	7	169,00	172,00
Leonhard Tietz	10	163,00	162,00
Tittel & Krüger	10	578,00	575,00
Trachenberg	14	494,50	495,00
Triptis Akt.-G.	16	335,50	338,00
Tuchfabr. Aach.	25	333,75	334,00
Tüllfabr. Flöha	20	354,50	359,00
Ung. Zuckfabr.	18⅓	—.—	—.—
Union chem. Pr.	7	487,50	483,00
UnionMaschinen	15	—.—	—.—
U. d. Lind. Bauv.	i. L	—.—	—.—
do. Vorz.-A.	i. L	—.—	—.—
Unterhausen	15	—.—	401,00
Varziner Papier	40	545,00	545,50
Ventzki Masch.	15		—.—
Vr.Bl.Fkf.Gum.	15	270,00	269,00
Ver.Berl.Mörtw.	15	170,75	170,75
Ver.Chem.Chbg.	20	556,00	564,00
Ver.Dt.Nickelw.	22	621,00	630,00
Ver.Petr.Werke	0	—.—	—.—
V Flanschenfbr	22	450,00	—.—
V. Fränk.Schuhf	18	294,00	288,00
V. Glanzst. Elbf.	20	1215	1210
V.Gothania-Wk.	20	310,00	309,00
V. Kohlen-A.-G.	14	—.—	—.—
V. Kst.Troitzsch	35	520,00	518,00
V. Lausitz. Glas	25	—.—	—.—
V. Märk.Tuchfb.	20	318,00	310,00
V. Metw. Haller	30	412,50	415,50
V. Nd.-Südd.-Spr	34	730,00	725,00
Ver. Pinsel-Fab.	25	535,00	530,00
V. Portl. Schim.	15	350,00	347,50
V. Schmirg. u. M.	35	540,00	532,00
V.Smyrna-Tepp.	15	260,00	260,00
Ver.Thür.Metall	30	655,00	650,00
V. Ultramarinfb.	10	380,00	375,00
Ver.Zypen-Wiss	30	—.—	1010
Victoria-Werke	22	321,00	339,75
Vogel Telegr.Dr	35	451,50	442,00
Vogt & Wolf	10	—.—	—.—
Vogtländ.Masch.	18	272,00	269,00
do. do. V.-A.			112,00
do. Tüllfabrik	25	291,50	296,00
Volkst. Porzell.	18	339,50	338,50
Vorwärts Spinn.	10	380,00	373,00
Vorwohler Portl	25	—.—	462,50
Wanderer Wke	20	505,00	498,00
Warst. Gruben	30	415,00	420,00
Wassw.Gelsenk.	8½	191,50	191,50
Wegelin Ruß	30	414,00	410,00
Wegelin & Hüb.	18	302,00	300,00
Wenderoth phr.	13	342,50	344,75
Wernsh Kammg	35	649,00	635,00
do. Vorz.-Akt.	36	—.—	—.—
Wersch.-Weißf.	11	—.—	546,00
Ldw.WesselPrz	18	405,00	394,00
Wessel Schuhf.	25	305,00	310,00
Westdtsch. Jute	10	399,75	399,75
Westeregl. V.-A.	35	494,75	504,00
Westf.Dr.Hamm	5	270,50	279,00
do.Es.u.Dr.Lgd.	20	351,00	351,00
do Kupfer	18	470,00	447,00
West. Bodenges.	o D	396,00	396,00
Weyerb.Kirschb	12	350,50	351,00
Wicking Prtl.-Z.	58	399,00	400,00
Wickrath Leder	20	—.—	—.—
Wiel. & Hardtm.	10	340,00	340,00
Wiesloch Tonw.	16	426,00	426,00
Wilhelmsh. Eul.	20	270,50	275,00
Wilke Dpf. V.-A.	65	596,00	625,00
Wilmersd. Rhlg.	o D	87,00	—.—
Wissner Metllw.	40	750,00	750,00
Wittener Glash.	i. L	860,00	860,00
do. Gußstahl	30	—.—	1260
Wittkop Tiefbau	15	448,00	449,00
Wrede Mälzerei	7	245,00	260,00
Wunderl. & Co.	10	440,00	424,00
Zeitzer Masch.	35	900,50	900,00
Zellstoff Ver.	20	325,00	325,50
Zwickau Masch.	15	352,00	341,00

Kolonial-Werte.

Dt.-Ostafrika	—	185,00	180,00
Kamerun Eb 1000 M.	—	125,75	122,00
do. 100 M.	—	125,75	122,00
South West Abliof.-Sch.	—	183,75	190,00

Fortlaufende Notierungen nach amtl. Feststellungen

Festverzinsliche Werte.

Reichssch. 14 I	5	
15 II	5	
17 III	5	
16 IV-V	4½	83,25-83,37
6-9 Agio	4½	72,12
fällig 24	4½	94,25
Dtsch. Reichsanl.	5	77,87
	4	82,62-82¼-80¾
	3½	76¼-74,87
	3	79¾-78,12-78½
Preuß.St.-Sch. 21	5	
1.2.22	5	99,75
1.11.22	5	
ks. Anl.	4	72½-74½-73¼
	3½	64,00-63,75
	3	59,87-59,62
Mexikan. Anl.	5	716-702-706
do. do.	4	
Oesterr. Kr.-Rt.	4	29,50-29,00
do. kv. J. J.	4	
Türk. unif. 06	4	
do. 400 fr. L.	—	410
Ungar St.-R. 13	4½	36,50-37,00
do. do. 14	4½	36,50-37,00
do. Gold-Rt.	4	56,75-56⅜
do. Kr-Rente	4	33,25-33,00
Mexikan. Bew.	4½	465-460-459
Lomb. Oblig.	2,6	77
do. do. neue	—	
Anat. Obl. S. 1	4½	
do. do. S. 2	4½	

Verkehrsw.		Fortlauf.Not.	Einh.K.
West-Sizil.	—	119-19-18	118,00
Schantung	—	575-67-71	571,00
Franzosen	—	119,25-120	121,00
Lombarden	—		—.—
Anatol 60%	—		—.—
Henri	—		
Orientbahn	—		
Baltimore	—	440-36-37	437,00
Canada	—	561,50-568	560,00
Argo	30		
Dt.-Austr.D.	10	390,50-396	386,00
Hbg.-Am. P.	—	168¼-168	168,25
Hbg.-Südam	—	366	366,50
Hansa	10	299-97	298,00
Nordd.Lloyd	8	151¼-50¼	150,50
Banken.			
Handels-G.	12	209¼ 09¼	209,25
Commerzbk.	9	209-09,50	209,50
Darmstädter	8	178	178,50
Deutsche	12	293½-295	295,00
Disconto	10	247-48-47½	247,50
Dresdner	9	111-13	211,50
Mitteld.Cred	8	167,75	167,75
Nationalbnk	10	184	183,75
Oest.Kredit	11,9	63-62¾-63½	64,00
Industrieakt.			
Anilin (Brl.)	20	416-15-18	418,00
Adlerwerke	10	235½—30½	230,25
A. E. G.	14		290,00
Anglo C G.	15	364	364,00
Agsb.Nürnb	12	441—439	439,00
Bad. Anilin	20	522,50-522	522,00
Bergmann	12	326—328	338,00
Bism.-Hütte	28	728—720	—.—
BochumGuß	15		—.—
Böhler	15	510	516,00
Buderus	12	580-70-75	570,00
Daimler	5	191—192½	191,00
Dt.-Luxemb	15	309¾—310½	307,50
Dt.Uebersee		1105-1090	1094
Dtsch. Kali	25	320,50-323	323,00
Dt. Waffen	30	550,50-552	552,00
Dyn. Nobel	16	350-51	351,00
Elberf. Farb	20	448-49-45	451,00
Elektr.Licht	0	198-97	197,50
Felt.& Guill.	15	568 61	561,00
Gelsk. Brgb.	11	326-26,50	323,00
Ges.f.el.Unt	12	196,50-95¾	195,25
Goldschmidt	20	693-95-90	690,00
Harpener	12	457-63	461,50
HirschKupf.	15	347-348-47	347,00
Höchster	25	431-334-33	434,00
Hoesch Eis	24	665-657,25	657,25
Hohenlohe	5	251-56,50	256,50
KaliAschrsl.	30	321-320-22	312,00
Kattowitzer	20	268	268,00
Köln-Rottw.	16		381,50
Laurahütte	20		333,00
Lothr. Hütt.	12	485-482	434,50
Mannesm.	20	581-582-77	577,00
Oberbedarf	25	294-295,50	295,00
Caro-Hegen	20	28687-86	287,00
Obschl. Kw	30	473-475,50	475,50
Orenstein	16	566-561	561,00
Phönix Bgb.	20	700-697	701,00
Rh. Braunk.	30	673-669	669,00
do. Metallw.	0	344-43	—.—
do. Stahlw	20	443-52-38	440,25
Rombacher	6	338-342,50	336,00
Sachsenwk.	16	301-306,50	306,50
Schuckert	10⅔	243,50-40½	240,12
S. & Halske	14	290,75-94¾	294,75
Steaua Rom.	—		—.—
Stett. Vulk.	12	315-318	318,00
Thale Eisen	50	819-835	835,00
Türk.Tabak		725	1027
WeserSchiff	10	313	317,00
Westeregel.	35	500-494,75	494,00
Zellst.Wldh	0	468-472	472,00
Kolonialw.			
Neu Guinea	—	444	—.—
Otavi Minen	—	466-456	456,00
do.Genußsch	—	415-22½-21	420,00

Devisen	Bank-Disk.	20. 5. Geld	20. 5. Brief	19. 5. Geld	19. 5. Brief
Reichsbank-Diskont: 5%					
Holland . . . . . . Gulden	4½	2147,85	2152,15	2147,85	2152,15
Belgien . . . . . . Frank.	5	521,95	523,05	526,95	528,05
Christiania . . . . Kronen	7	954,00	956,00	946,55	948,45
Kopenhagen . . . Kronen	6	1083,90	1086,10	1103,85	1106,15
Schweden . . . . . Kronen	6½	1411,05	1413,95	1433,55	1436,45
Helsingfors . . . . finn. M	9	127,35	127,65	129,35	129,65
Italien . . . . . . Lire	6	332,15	332,85	337,65	338,35
London . . . . . . Lstr.	6½	238,25	238,75	241,00	241,50
New York . . . . . Dollars	6	59,44	59,56	60,05½	60,19½
Paris . . . . . . Frank	6	522,95	524,05	529,45	530,55
Schweiz . . . . . . Frank.	4½	1073,40	1075,60	1091,40	1093,60
Spanien . . . . . . Pesetas	6	811,65	813,35	831,65	833,35
Wien alt . . . . . Kronen	5	—	—	—	—
Deutsch-Oest. (abgest.) Kr.	6	14,23	14,27	15,35½	15,39½
Prag . . . . . . Kronen	6	87,80	88,00	88,65	88,85
Budapest . . . . . Kronen	—	28,47	28,53	28,57	28,63

Kurse um 2 Uhr.

Sparprämienanleihe 85,50, Kriegsanleihe 77,87, Phönix 700,00, Gelsenkirchen 325,00, Harpener 461,50, Caro 395,00, Oberbedarf 286,00, Deutsch-Luxemburg 309,50, Rheinstahl 438,00, Orenstein 560,00, Augsburg-Nürnberg 439, Canada 568, Schantung 570, Hapag 168,00, Nordd. Lloyd 150,50, Hansa 297,00, Deutsch-Australier 388,00, Sloman 1762, Südsee 1687, Dt. Kolonial 6100, Dt. Erdöl 900,00, Deutsche Petroleum 792,00.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210521019/fragment/page=0004